

Achtzehnter Jahrgang.

Achtzehnter Jahrgang.

Berufsprecher für die Expedition:
Nr. 66.

Berufsprecher für die Redaktion:
Nr. 811 und 865.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen mittags 12 Uhr,
an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Neuffer in Bonn.

für Bonn und Umgegend.

Preis in Bonn u. Umgegend mit Unterhaltungsbeilage monatlich 50 Pfg. fest. Post-
zuschlag zahlen 1.80 vierteljährlich ohne, 2.22 mit Postzuschlag.
Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk: 12 Pfg. Stellungsbeilage 10 Pfg. die Zeile.
Notize, Rechtsanträge, Behörden, Gerichtsvollzieher, Auktionsforen etc. 20 Pfg.
Politische, Wahl-Anzeigen und Anzeigen von auswärtig: 25 Pfg. die Zeile.
Reklamen 80 Pfg. die Textzeile.
Im Falle gerichtlicher Klage über den bewilligte Rabatt fort.

Berufsprecher für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenen Teil v. 11 bis 12
für den Anzeigen- und Reklamenteil v. 12 bis 13, beide in Bonn.
Geschäftsraum: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Annahme
früherer Anzeigen
bis 6 Uhr abends.



Beginn des Drucks
9 1/2 Uhr morgens.

Tapeten

Billige Preise, da
geringeladene, Reste zu Fabrik-
preisen.
Moderne hübsche
Muster.

Ernst Niemann
Bonn, Martinstr. 14
hinter d. Gen.-Anz.
Fernspr. 1089.
Zweiggeschäft
St. Johann-Saarbrücken.

Großes Lager in Bade-Einrichtungen

Hauptvertrieb der **Vaillant's**
Patent-Waschbäder.
Das Neueste in Sanitäts-Wasser-
Cisternen, Waschtischen und Was-
schherden (mit den besten spar-
samsten Brennern).

Alle Haus- und Küchengeräte
in prima Qualität.
Joh. Lehmann
Klempner- und Installations-
Geschäft,
Bonnerstraße 30.



Kampmanns

selbsttätig arbeitende
Patent-Wassermotor-Waschmaschinen
Ausführung „Kamka“ B. 50%, Wasserersparnis,
sowie

**Patent-Hand-
Waschmaschinen**

mit Patent-
Wäschebeweger
Niederschicht,
50% Krattersparnis
und

**Kampmanns Patent-
Heisswinger**

sind die besten.

In Kürze 50,000 im Gebrauch.
Ollendorff-Wilden, Friedrichsplatz 7.



Hönninger Sauerbrunnen.

Vorzügliches Tafelwasser.

Heilkräftig — wohlgeschmeckend — erfrischend.

Haupt-Niederlage für Bonn und Umgebung

H. J. Liessem, An der Esche.

**Godesberger
Badeapparate-
Fabrik** G.m.
b.H.

Spezialfabrik für Heisswasser-Apparate
und Badeöfen mit grösster Leistung.
Katalog gratis.

Bitte, versuchen Sie unser feinstes Obstgelee

(Eigene Fabrik) mit Raffinade eingekocht, garanti-
ert rein, 10-Pfd.-Posteimer 4 Mk., 25-Pfd.-
Bahnmeier 9 Mk., franko gegen Nachnahme.
Gebrüder Frank, Meddenheim b. Bonn.

fasten
Fusschweiss,
Achselschweiss
Apotheker
Nierhoff's **Suderal**

nicht gesundheits-
schädlich.
Preis 50 Pfg.

Zu haben bei W. Diedenhofen Nachf., Am Hof, J.
Hartmann, Kronen-Drogerie, Poststr., J. Künster,
Drog., Kölnstr., Ecke Stiftsgasse; Poppelsdorf: E.
Boeringer, Drogerie.

Nur solange Vorrat! Heute Beginn der großen Kinder-Tage! Nur solange Vorrat!

frappierend billigen Preisen. Knaben-Anzüge, Schul-Anzüge, Wasch- Anzüge, Wasch-Blusen, Mädchen-Anzüge.

Waschblusen . . . 45 Pfg.	Knaben-Anzüge 1.85 Mk.	Knaben-Joppen . . . 85 Pfg.
Waschanzüge . . . 1.40 Mk.	Jünglings-Anzüge 1.50 Mk.	Knaben-Mützen . . . 35 Pfg.
Knaben-Stoffhosen 95 Pfg.	Mädchen-Anzüge 6.50 Mk.	Knaben-Hüte . . . 25 Pfg.

1 Posten Mädchen-Hüte Wert bis 3.50 Mk. Serie I 95 Pfg. Serie II 65 Pfg.

Boy-Kinderstiefel

Größe 27—30 3.95 Mk. 31—35 4.25 Mk.

Ein Posten eleganter Vorkalf- und Chevreau-Stiefel bestes Fabrikat, Größe 23 und 24, Mk. 2.95.
Farbige Kinderstiefel Größe 31—35 Mk. 3.25
Farbige Kinderstiefel Größe 27—30 Mk. 2.75
Farbige Kinderstiefel Größe 21—26 Mk. 1.40
Schwarze Kinderstiefel Größe 21—24 Mk. 1.65
Schwarze Kinderstiefel Größe 25—26 Mk. 1.95
Schwarze Kinderstiefel Größe 27—30 Mk. 2.25
Schwarze Kinderstiefel Größe 31—35 Mk. 2.45

Kinderstiefel Größe 19—22 schwarz oder farbig Leder oder Lackleder, durchweg nur 95 Pfg.
Tuchschlappen für Kinder 45 Pfg., für Mädchen 65 Pfg.

Max Schild, Bonn

5 Dreieck 5 neben Hähnchen. 4 Vivatsgasse 4a neben Sternvor.

Eiswaffeln

hochfein per 100 Stück Mk. 1.
Feinste Kantate-Waffeln und
französische Mischung, per
Pfund nur 2. Markon-
Mischung, per Pfund Mk. 1.60.
Ruffisch Brot p. Pfd. Mk. 1.20
Waisena per Pfd. Mk. 1.20
Demi Lune u. Albert Gaces
per Pfd. 80 Pfg. empfiehlt alles
in hochfeiner Qualität stets frisch

Bur Einnachzeit

französischer Wein p. Str. Mk. 2.
Batavia-Brac per Str. Mk. 3.
Alten Rum in vorzügl. Qual.,
per Liter von Mk. 1.60 an empf.
auch in jedem kleineren Quant.

Lemon Squash

laut Analyse als erfrischendes
alkoholfreies Getränk empfohlen,
per Literflasche Mk. 1.50, sowie
ausgemessen in jedem kleinerem
Quantum.

Citronensaft

aus frischen Citronen rein u. halt-
bar, gibt ein köstliches gesundes
Getränk im Sommer wie am
Kranfentbett, empfiehlt in Flaschen
sowie in jed. kleinerem Quantum

Namenstag- Geschenke.

Große Auswahl in feinsten
Tafel-Bliqueuren p. Flasche von
Mk. 1 an, feinsten deutschen u.
franz. Cognac in hochfeinen
Qualitäten per Flasche von Mk.
1.50 an, sowie in jedem kleineren
Quantum, empfiehlt alle Bliqueure
und Spirituosen

Taschen Uhren

welche sich durch genauen, präzisen Gang
und elegante moderne Form der Gehäuse
auszeichnen, kaufen Sie zu äusserst niedrig
gestellten Preisen mit langjähriger Garantie
für jede Uhr bei

Markt 14 **E. Thomé** Hauptniederlage
der Glashütter und Schweizer
Unionuhrenfabrik.

Cigarren

Räumungs-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes Markt 29 gewähre ich, um mein großes Lager bis 15. Sept.
wegen anderweitiger Vermietung rasch zu räumen, bei Abnahme von 100 Cigarren u. Cigaretten
10% Rabatt.

Heinrich Brinck, Bonn, Markt 29.
Die Ladeneinrichtung ist zu verkaufen.

Diamantine

„Allerbestes Putzmittel für Schuhe und Leder“
Fabrikant Rud. Starcke, Meile i. H.

Zahle I^a Natnebutter Ladeneinrichtung

hohe Preise für getrag. Dextrin-
u. Damentleider. Bwe. Miller,
Engelstraße 2. Karte genügt.

täglich frisch, verfertigt pro Post-
coll Mk. 9.50 frei gegen Nach-
nahme. Garantie Zurücknahme.
Gew. Ferns, Wargweiler IV.

fast neu, sehr billig zu verkaufen.
Röhrens Alb. Wingenorff,
Breitestraße 18.

„Goldberg-“ Räder

(gesetzlich geschützt)

sind die besten!

Ernst Goldberg, Bonn,
Friedrichsplatz 11/13,
Fabrication und Großhandlung in kompletten Fahr-
rädern und Zubehörteilen.
Bekannt zuverlässigste Reparatur-Werkstätte.
Meine neuen Prachtkataloge
verfende ich auf Wunsch gratis u. franco an Jedermann.
Beste und billigste Bezugsquelle für Fahrradhändler.

Mähmaschinen - Reparaturen

aller Systeme unter Garantie.
Joh. Bachem, Coblenzstraße 6a. Fernsprecher 641

Eichen-Schreibisch Gebr. Eisbrand

billig zu verkaufen, zu kaufen gesucht. Offert. unt.
Kölnstraße 33. „Eisbrand“ 20 an die Exp.

Eine Tasse Kaffee

trinkt man mit Begehen, wenn dieselbe mit
Müller & Wouters Bonna-Ansese zubereit
ist. Wer noch nicht versucht, der verläumt
nicht eine Probe zu kaufen. In den Preislagen
zu 60, 70, 80 u. 90 Pfg. das 1/2 Pfd. findet jeder
Geschmack Befriedigung.

Die nächstgelegenen Verkaufsstellen werden auf
Anfrage mitgeteilt.

Für Ihre Lieblinge

kaufen Sie die passendsten
Stiefel im

Bonna

Reform - Schuhhaus
Klostermann
Bonn, Sternstrasse 30.
Fernsprecher 1837.
Kataloge gratis.
Brutmachine
zu kaufen gesucht.
Offerten unt. „Brutmachine“
an die Expedition.

Schu & Co.

Kaffee- und
Chokoladengeschäft
Brüdergasse 40
1. Haus links vom Markt.

Namenstags- Geschenke

empfehlen
Neuheiten in
Bonbonnieren, Krapfen, Japan-
Waren, feine Teeliederchen
von 6—25 Mk. an.
Eigene Kassen schön gefüllt.
Alle mögl. Arten von
Sparbüchern, rote Koffer, Truben
flack mit Schloß, reizend gefüllt
von 35 Pfg. an
Botanikertrommeln und Früh-
stückbüchern, schön gefüllt,
von 75 Pfg. an.

Gutschein.

Beim Versuch von einem
Pfund Kaffee im Preise von
Mk. 1.10 an, erhält Jeder
gegen Rückgabe dieses Aus-
schnittes 1 hochfeine Vorkal-
fentasse mit Untertasse oder
1 Tafel Banilichokolade
im Preise von 25 Pfg.
gratis.

Abgeordneter v. Kardorff.

Berlin, 22. Juli.

Die bedeutenden und interessanten Männer im parlamentarischen Leben werden immer geringer an Zahl. Zu den Charakterköpfen, auf die sich der Blick des Triebens richtete, gehörte der alte Herr v. Kardorff. Neben Richter, neben Bebel fiel er als die bemerkenswerteste Erscheinung auf. Er war immer in Bewegung, immer mit etwas beschäftigt, und beim Anhören eines politischen Gegners kam in seinen originellen Gesichtszügen, die der Sohn, der begabte Maler v. Kardorff, so wundervoll treffend auf die Leinwand gezeichnet hat, eine ganze Scala von Empfindungen zum Ausdruck. Dieser bis zuletzt unverwundliche geistesfrische, im hohen Grade temperamentvolle Streiter hatte stets die volle Aufmerksamkeit des Hauses. Einen persönlichen Feind hatte er im Parlament wohl kaum. — Er mochte das Schärfe und Entschiedenheit gegen jemand gesagt haben, seine Eigenschaften im persönlichen Verkehr, sein guter Humor bewirkten eine rasche Veröhnung, bei der kein Stachel zurückblieb. Die letzte Rede Kardorffs im alten Reichstag — bei den Neuwahlen ließ er sich nicht wieder aufstellen — galt einer Ehrenrettung des Dr. Peters gegenüber den Bebel'schen Anschuldigungen. Herr von Kardorff gehörte überhaupt nicht zu den eigenwilligen, die Konsequenz zu einer Intelligenz ausbildenden Persönlichkeiten, die sich gegen eine bessere Erkenntnis verschließen. Er hat im Verlauf seiner langen parlamentarischen Tätigkeit manches seiner Urteile nachgeprüft und sich nicht geschämt, die veränderte Auffassung offen zu bekunden. Ein glänzender Redner war Abgeordneter v. Kardorff nicht; seine Art, zu sprechen, hatte zwei Schwachheiten. Aber er war immer so voll Frische, immer mit ganzer Seele bei der Sache, die er vertrat, daß der Zuhörer einen Eindruck mitnahm, der sich nicht leicht verwischt. Herr v. Kardorff ist auch einer der wenigen, der dem Fürsten Bismarck nach dessen Entlassung die Treue hielt. Im Kampf um den Zolltarif gab sein bekannter Antrag das taktische Mittel zur Begünstigung der „Obstruktion“. Der eifrige Schriftsteller dürfte politisch wertvolle Aufzeichnungen hinterlassen haben.

Vom Tage.

§ Zur Ueberschweemmung in Schlesien. Berlin, 22. Juli. Schließen gilt als diejenige preussische Provinz, deren Interessen von ihren Vertretern im Landtage am eindringlichsten geltend gemacht werden, und die sich auch des Wohlwollens der Regierung erfreut. Daß ihr mit Recht eine außerordentliche Aufmerksamkeit zugewendet wird, erhellt aus der Wiederkehr der Hochwasserkatastrophe. Die 40 Millionen, welche die Regierung für die Regulierung des Oderstroms angelegt hat, stellen gewiß eine beträchtliche Summe dar, und es ist zu wünschen, daß die staatlichen Wasserbauarbeiten nicht zu optimistisch urteilen, wenn sie von den Regulierungsarbeiten einen wirksamen Schutz der Provinz gegen elementare Verheerungen erwarten. Keineswegs überflüssig erscheint nach wie vor, daß österreichischerseits eine durchgreifende Regulierung der Grenzgewässer vorgenommen wird. Es ist bereits vor vier Jahren, als der Oberstrom selbst den größten Teil der Provinz unter Wasser setzte, auf diese Notwendigkeit hingewiesen worden. Doch man hat nicht gehört, daß die österreichische Regierung seitdem der Regulierungsfrage nähergetreten wäre. Solange das nicht geschieht, dürften unliebsame Ueberraschungen immer im Bereich der Möglichkeit liegen.

§ Spelterinis Ballonfahrt über die Alpen. Die seit acht Tagen geplante wissenschaftliche Ballonfahrt Spelterinis, die durch die schlechte Witterung hinausgeschoben worden ist, konnte am Samstag in Andermatt bei denkbar günstiger und vollständig klarer Witterung erfolgen. In siebenstündiger Fahrt nahm der Ballon folgenden Weg, der etwa 180 Kilometer beträgt. Von Andermatt in südlicher Richtung über das Gattelhorn, die Furtaegg, den Monte Rosa, das Gotthardmassiv, den Viz Saffello, das Val Maggia, dann über den Tessin am Ausfluß des Lago Maggiore, über den Monte Genero, den Monte Vigorio, dann östlich von Lugano über den Monte Vre und bei Gandria über den Luganersee; sodann in östlicher Richtung nach Bellagio zu, wo ein plötzlicher Südwind den Ballon bei Sala über den Lago Maggiore und den Monte Sanprimo zum Val Sesura trieb. Von dort führt ein Nordwind ihn unweit Erba wieder über den Lago di Pusiano. Dort erreichte der Ballon auf seiner Fahrt, bei der die Luftwärme nie unter + 10 Grad Celsius sank, die höchste Höhe von 4200 Meter und fiel dann in raschem Sturz auf 600 Meter infolge der Gasabkühlung, was große Opfer an Ballast erforderte. Dann wurde der Ballon weiter südlich, ungefähr dem Abfall parallel, bis zur Eisenbahnlinie Mantua-Brescia getrieben, wo ihn eine plötzliche Wendung des Windes nach Nordost und Nord in die Richtung von Bergamo lenkte. Eine Bergkette südlich von Bergamo entwarf sich Kapitän Spelterini zu Lande. Eine vollständige Windstille begünstigte die Landung, so daß die im Korb befindlichen Geräte unversehrt blieben.

§ Ueber die Verabreichung des Schwarzmeer-Dampfers Sophie weiß Ruskoje Slow folgende Einzelheiten zu berichten: Als der Dampfer in Odessa die Anker lichtete, waren 80 Passagiere an Bord, unter ihnen befand sich in der ersten Klasse ein Beamter der Bank für auswärtigen Handel, bei 50,000 Rubel für eine Filiale der Bank bei sich hatte, sodann ein Reichsratsmitglied, ein Sportsmann und ein bekannter Millionär mit ihren Familien und viele Damen, Kinder und Arbeiter. Die Besatzung bestand aus dem Kapitän, den Offizieren und 20 Matrosen. Am 12 Uhr nachts erlitt plötzlich die Dampfmaschine eine Störung. Im nächsten Augenblick befand sich das Schiff in der Gewalt der Piraten, die 18 Mann stark an Bord waren. Sie machten ihren Angriff in kleinen Gruppen gleichzeitig auf dem ganzen Schiff. Alle waren bis an die Zähne mit Revolvern, Dolchen, Bomben bewaffnet, sogar ein Maschinengewehr hatten sie bei sich. Die Räuber bemächtigten sich gleichzeitig des Kapitäns, der Offiziere, der Besatzung und der Passagiere. Hierauf wurde das Schiff zum Stehen gebracht, man ließ den Dampf aus den Kesseln ausströmen, die Kompaße, die Lotglocke und die Signalflecken wurden ins Meer geworfen. Ein Teil der Passagiere hatte geschlafen, als diese erwachten, brach eine Panik aus. Der Anführer der Bande ging umher und beruhigte die Passagiere: niemandem werde etwas geschehen, wenn sie sich nicht widersetzten; gefasche das aber, so werde das Schiff mit allem, was darauf sei, in den Grund gehöhrt werden. Ferner sprach er von der Notwendigkeit, Mittel für die Revolution zu schaffen. Als jede Möglichkeit des Widerstandes ausgeschlossen war, nahmen die Piraten dem Kapitän die 50,000 Rubel und anderen Passagieren weitere 2000 Rubel ab. Hierauf ließen sie sich im Salon nieder, aßen, tranken und rauchten, daneben spotteten sie über den Schreck der männ-

lichen Passagiere und machten den Damen den Hof. Der ganze Vorkrieg dauerte zwei Stunden. Auf ein Zeichen des Anführers bestiegen die Räuber dann zwei Rettungsboote (die anderen hatten sie zerfchlagen), sperrten die Passagiere mit dem Befehl, sich bei Todesgefahr innerhalb 20 Minuten nicht zu rühren, in eine Kajüte und stachen in See. Bis zum Ufer waren es noch ungefähr 2 Werst. Die Räuber bestanden vorwiegend aus jungen Leuten; einige von ihnen waren Grusier. Sie waren anständig gekleidet und trugen Mäntel und breite Hüte. Nachdem die Mannschaft sich einigermaßen beruhigt hatte, wurde die Dampfmaschine geheizt und so gut es ging repariert. Gegen Tagesanbruch traf die Sophie mit vieler Mühe in Odessa ein. Die Passagiere sind zeitweilig verhaftet worden. Die Boote der Piraten wurden am Morgen am Dofinoff-Ufer gefunden. Die ganze städtische und die Marine-Polizei und Soldaten wurden mobil gemacht, aber die Nachforschungen nach den Piraten blieben erfolglos. Man vermutet, daß am Ufer, wo die Piraten landeten, für sie Pferde bereit gestanden haben, mit denen sie in die Stadt fuhren. Die Administration der Dampfschiffahrt-Gesellschaft sucht um militärische Begleitung für ihre Schiffe nach.

§ 160 Kriegsschiffe mobil. Mit dem 22. Juli begannen Manöver der englischen Heimflotte, die mit einer Schaar am 3. August abschließen werden. Die Heimflotte besteht aus drei Hauptdivisionen, deren Standort am Meer, in Portsmouth und in Devonport ist. Die Nord-Division zählt 6 Linienfahrzeuge, 6 Panzerkreuzer, 6 gedeckte Kreuzer und 48 Zerstörer. Sie ist stets voll bemannt und kann jederzeit in See gehen. Die Divisionen von Devonport und Portsmouth haben nur eine Stamm-Mannschaft. Sie sind sonst ebenfalls zur sofortigen Verwendung bereit nachdem sie aus den Depots die Reserveemannschaften erhalten haben. Die versammelte Flotte wird aus 11 Linienfahrzeugen 11 Panzerkreuzern 13 gedeckten Kreuzern 4 Patrouillenfahrzeugen und aus etwa 100 Torpedobooten, Zerstörern und Torpedobooten bestehen. Sie verfügt außerdem über eine beträchtliche Flotte von U-Booten. Das Flagggeschiff ist die Dreadnought und die Flotte wird unter dem Kommando des Vizeadmirals Bridgeman stehen. Sie versammelt sich in Torbay, wohin sie eben Tag nach den Uebungen zurückkehren wird. Am 26. Juli geht die Flotte von Torbay nach Vornemouth an. Die Mobilisierung der gesamten Flotte soll durchgeföhrt werden, ohne daß ein einziger Rekrut eingezogen wird. Fürst Bismarck sagte vor nicht langer Zeit gegenüber der Behauptung, Deutschland wolle England mit seinen Flotten überbieten, das komme dem Plane gleich, eine Eisenbahn nach dem Monde zu bauen. Angesichts der oben erwähnten Manöver, die sich doch nur auf einen nicht allzu bedeutenden Teil der englischen Flotte erstrecken, wird es wieder einmal klar, daß es in der Tat unflüchtig wäre, wenn eine Nacht England auf dem Gebiete der Marinekraftkräfte gleich oder gar überbieten wollte.

§ Prinz Yi über die koreanischen Wirren. Von besonderem Interesse ist unter den gegenwärtigen Umständen eine Unterredung mit dem aus Petersburg nach dem Haag zurückgekehrten Mitglied der koreanischen ersten Delegation, Prinz Yi, über die der Courier de la Conference berichtet. Danach beabsichtigt die Delegation, nachdem die Diplomatie ihr ihre Hilfe versagt hat, sich im Namen des Christentums an die gesamte Christenheit um Hilfe gegen die Japaner zu wenden. „Die eingewanderte niedere Klasse der Japaner hält die Christen in Korea und verfolgt sie manchmal bis zum Tode. Ich frage mich, sagte der Prinz, wie lange noch die Christenheit dem koreanischen Christen zugefügt unchristlichem zu schauen wird. Wir werden die Reise um die Welt machen und im Namen der christlichen Religion die Christenheit auffordern, uns von diesen Verfolgungen zu befreien.“ Von der Abhandlung des Kaisers Yi-Hong hatte der Prinz noch nichts gehört. Er äußerte aber: „Ich bin gewiß, daß die Japaner die Sache auf diese Art erledigen werden. Ich kann nicht glauben, daß sie den Kaiser töten werden. Täten sie es, so bin ich sicher, daß sich alle Koreaner wie ein Mann erheben würden, um sich für ihre Freiheit zu schlagen. Der Thronfolger Yi-Luhak wird nur ein Spielzeug in den Händen der Japaner sein. Was aber auch mit dem Kaiser geschehe“, schloß der Prinz, „20 Millionen Koreaner werden nie zu ver langen aufhören, daß man ihnen ihre Unabhängigkeit und ihre Freiheit wiedergebe.“

§ Aus Kanton, 18. Juni, wird uns geschrieben: Die Provinzialregierungen Sidschinas sind durch Nachrichten aus Singapur etwas nervös geworden. Nach diesen Nachrichten soll nämlich die revolutionäre Partei beabsichtigen, in Südschina Unruhen hervorzurufen. Tatsächlich hört man auch bald hier, bald dort vom Auftreten bewaffneter Banden. Die aus Kanton gemeldete Bande, die sich in Stärke von 2000—3000 Mann in Chin-chow aufhält, ist immer noch nicht zerstreut. Diese Bande soll sich nur gegen Erhebung einer neuen Zudersteuer richten, und tatsächlich hat man von der Erhebung dieser Steuer bis auf weiteres abgesehen. Dann erfolgte die Zerstörung der deutschen und englischen Missionstation bei Kahoai, mit der jedoch diese Bande nichts zu tun zu haben scheint.

Auch im Innern der Provinz Kwangsi machen sich wieder Bewegungen unter den Rebellen bemerkbar. Ob diese Unruhen einen gefährlichen Charakter annehmen werden, hängt von der drohenden Hungersnot ab, der die Regierung durch Reiszufuhr vorbeugen mußte. Nach einer Meldung der Hongkong Daily Press sollen an der Südgrenze zwischen Kwangsi und Kwangsi eine Bewegung im Gange sein, welche sich zu den Grund-säulen der alten Taiping-Rebellen bekennt. Am unruhigsten aber scheint es in der Gegend von Swatan zu sein. Nördlich von Swatan scheinen sich größere Rebellenmassen festgesetzt zu haben. Dahin sind unter Admiral Si Schiffe und Truppen abgegangen, so daß jetzt die hiesige Gegend von modern ausgebildeten Truppen ganz entblößt ist.

§ Ein neues Erdölgebiet in Deutschland. Bereits im vorigen Jahre wurde durch amtliche Analyse festgestellt, daß das Wasser aus Bohrungen, welche das städtische Wasserwerk für seine Zwecke in der Nähe von Braunschwweig bis zu Tiefen von etwa 30 Meter herunterbrachte, einen erheblichen Prozentsatz an Oel enthielt. Das Oel war von dunkler Farbe und zähflüssig, also ähnlich demjenigen von Biele. In der in der Nähe des Stadtgebietes von Braunschwweig gelegenen Gemarkung Melverode tritt dieses Oel sogar an einigen Stellen zutage und eine nahe der Oer bis etwa 12 Meter heruntergebrachte Bohrung stieß ebenfalls auf Oel. Wegen der Nähe der Oer und weil man wegen des eigentlichen Zweckes der Bohrung keine Gegenmaßregel durch entsprechende Verrohrung dagegen traf, war der Wasserzufluß im Bohrloch stark. Trotzdem war die im Bohrloch auftretende Oelfäule etwa 16 Zentimeter hoch. Diese ungewöhnlichen Anzeichen des Vorhandenseins eines unterirdischen Oelreservoirs weisen deutlich darauf hin, daß es sich hier um eine Fortsetzung des Biele Oelvorkommens handelt, umso mehr, als die Gemarkung Melverode genau auf der bekannten Oellinie Biele-Dänigsen-Delheim, nämlich unmittelbar neben einer bekannten Gebirgsfaltenlinie liegt. Das Oelvorkommen in der Nähe von Braunschwweig ist an sich schon lange bekannt. Bohrungen in der Nähe

von Schöppenstedt g. B. ergeben Oel, jedoch nicht in ab-bauwürdiger Menge. Diese Bohrungen waren aber, wie man heute durch den Fortschritt der geologischen Aufschlüsse erkennt, einige Kilometer von der Oellinie entfernt, und es bestätigt sich also hier auch die in Biele gemachte Erfahrung, daß die Breite der Oelaufbruch-zone eine sehr geringe ist. Die Gewerkschaft Hoffnungs-stern hat mit fast sämtlichen Grundbesitzern der Ge-meinde Melverode Oelgewinnungsverträge abgeschlossen. Der Oelförderzins ist sehr mäßig, das Wartegeld minimal. Wenn die vorzunehmenden Bohrungen in größerer Tiefe ergiebige Oelquellen erschließen, so steht das neue Unternehmen mit seinem großen Terrain einer Zukunft entgegen.

Der Tag von Norderney.

Berlin, 22. Juli.

Der Mitarbeiter des Figaro, Jules Huret, der mit dem Fürsten Bismarck in Norderney eine interessante Unterredung hatte, gehört zu den nicht eben zahlreichen französischen Publizisten, die ihre Berichterstattung über das, was sie in Deutschland gesehen und erfahren haben, frei von Tendenz halten. Er erwidert sich damit ein Verdienst um beide Länder, und Fürst Bismarck unterließ nicht, ihm das ausdrücklich zu bezeugen. Man darf wohl die Frage aufwerfen, ob ein französischer Rabinetschef vorurteillos genug sein würde, sich einem deutschen Journalisten gegenüber so freimütig über politische Angelegenheiten auszusprechen? „Rückständig“ ist Deutschland in dieser Hinsicht jedenfalls nicht, das werden auch Herr Bebel und seine Leute zugeben müssen, die oben-breim dem Kanzler zu Dank verpflichtet sind, weil er durch seine Norderneher Darlegungen über den Sozialismus in Deutschland dem Abgeordneten Bebel Material geliefert hat zu seinem großen Referat auf dem dies-jährigen Parteitag in Essen.

Fürst Bismarck ergänzte gewissermaßen in Norderney seine im Reichstag vollzogene Wahlrede mit der Sozialdemokratie. Der Erfolg hat ihn so sicher gemacht, daß er dem französischen Journalisten die Versicherung gab, von den drei Millionen sozialdemokratischer Wähler in Deutschland seien nicht eine halbe Million überzeugte Sozialisten. Hier dürfte sich der Kanzler ebenso irren, wie gelegentlich des den englischen Journalisten in seinem Palais gegebenen Gartenfestes mit seiner Erklärung, „das deutsche Volk liebe das englische Volk“. Davon kann keine Rede sein. Geseht selbst den Fall, der Revisionismus v. Vollmar's habe beim Heerban der roten Fahne mehr Anhänger, als der Radikalismus Bebel's, so bleibt diese Unternehmung für die praktische Politik belanglos. Der Parteitag in Essen wird das auch für den Fürsten Bismarck außer Zweifel stellen.

Der Kanzler sagte in Norderney weiterhin: Wenn Konserervative und Liberale sich zu einer Aktion der sozialen Verteidigung vereinen, dann gibt es keine soziale Gefahr. Der Dritte im Bunde müßte schon die soziale Reformwerk energisch fördernde Regierung sein, denn nur dadurch kann die Kraft der Sozialdemokratie geschwächt werden. Auf einem anderen Blatt steht überdies die Frage, inwiefern die Konserativen geneigt sein werden, die soziale Politik mitzumachen. Sie sind bekanntlich der Meinung, diese Politik halte sich bereits jetzt knapp im Rahmen des finanziell Zulässigen. Nun hat allerdings Fürst Bismarck Herrn Huret gegenüber auch die Steuerfrage angeschnitten und gesagt, die Einkommensteuer sei doch sehr bequem, doch er verachte die indirekten Steuern auch nicht, sie seien so leicht einzutreiben. Gerade die Reichseinkommensteuer ist aber den Konservativen unsympathisch, während die Liberale für die indirekten Steuern ein erheblich geringeres Maß von Wohlwollen haben, als der Kanzler. Sollte er am Ende nur die französische Einkommensteuer, das Schmerz-geld des Finanzministers der Republik, erträglich finden, von der das Steuergespräch ausging?

Eine Lücke in der Nahrungsmittel-hygiene ist ausgefüllt und muß Citro-vin-Essig von gesundheitlichem Stand-punkte als das vollkommenste bezeich-net werden.

Sachsen-Thüringer Vereinigung. Wir erfüllen hilmot die traurige Pflicht, der Veranlassung von dem Ableben eines unserer ältesten Mitglieder, des Herrn Gustav Marsitzky Königl. Lokomotivführer a. D. Kenntnis zu geben. Die Beerdigung findet am Donnerstag, 25. Juli, nachmittags 3 Uhr, vom Friedrich-Wilhelm-Stift nach dem neuen Friedhofe statt. Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich bei der Fahne (Friedrich-Wilhelm-Stift) einzufinden. Der Vorstand.

Gebr. A. & H. Pfafferott Architekten. Fernspr. 898 Bonn Kölnstr. 179 empfehlen sich für alle in das Fach einschlagenden Arbeiten.

Klapptüre Neues eigenes Büffet. 4,50 Mtr. breit, 3,60 hoch, neu und sehr stark, außerdem kleinere und Doppeltüren, ferner ein Schanltisch und großer Tisch zu verkaufen. Bonnstraße 20. Schöne Steintrüge 1 Liter haltend, zu Einmach-zwecken geeignet, billig zu ver-kaufen. Kaiserloch 20. Inhb. Schreiber'sch und Bücherdruck zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter O. 156, an die Exped.

Ich bin beim Königl. Amtsgericht zu Königswinter als Rechtsanwalt zugelassen. Mein Büro befindet sich bis zum 1. Oktober 1907 dortselbst Hauptstrasse 133, 1. Etage, vom 1. Oktober 1907 ab Neustrasse 1, 1. Etage. Dr. jur. Favreau Rechtsanwalt.

Ich habe die Leitung der inneren Abteilung am Herz-Jesu-Hospital übernommen. Sprechstunden in meiner Wohnung Wochentags 2—4 Uhr, ausser Feiertags, Bonn, Schumannstrasse 40. Dr. Scheben.

Leonhard Penners Agnes Penners Vermählte. Bonn, Aachen, den 24. Juli 1907.

Godesberg. Hotel Süttentrauch. Groöses Extra-Militär-Konzert.

Nach Mehlern. Vivat Jakob Mollberg. Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum morgigen Namensfeste senden B. K., L. M., T. K.

Arzt als Vertreter für Praxis in Rheintal gesucht. Offerten unter Dr. J. in D. an die Expedition.

Hypnose. Wer lehrst Osnose? Offerten unter H. C. 15, an die Expedition.

Student gesucht a. Urteil. deutscher Eth. gen. freie Kol. Braclamber. 76. Französisch, Englisch Italienisch. lehrst reich C. Bismarck, Bonn, Kurfürstenstr. 2, 1. Etg. Auch Nachbilsstunden.

Gründlicher Klavier-Unterricht wird erteilt, Kölnstr. 116 1. Etg. Junge Lehrerin wünscht eins. Dame oder Kinder aus herrsch. Hause zu lehren. Ferien-Reise zu begleiten. Offerten erb. u. a. d. Exped. Stud. phil. i. wabr. d. Ferien in a. in d. Nähe v. Bonn geg. fr. Stat. Hauslehrerstelle. Beste Empfehlungen. Offert. u. F. L. 162, an die Exped.

Dentlich Schreib. Der Nutzen und die Notwendigkeit einer schönen Handschrift ist im allgemeinen bekannt. Jede auch die ungeschickteste Schrift wird schön durch meine eigene bewährte Methode. Erfolg garantiert. Prospekte gratis. Lieberz, Weberstraße 44.

Mackintosh's Toffee schmeckt nach mehr! Köstlicher Rahmzucker!

Goldene Brosche verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Reichenh. Bergstraße 92. Bierzipfel (rot-weiß) verloren. Gegen Belohnung abzugeben Restaurant „Bater Anndt“. Verloren. Granat-Kette Sonntag verloren. Gegen Belohnung abzugeben Brüberstraße 11.

Schirm mit silberner Kränze am Sonntag den 21. Juli im Park-Hotel Reichenh. abhanden gekommen. Der. trägt den Namen Alma Baumert. Wiederbringer erhält Belohnung. „Parkhotel“.

Heirat. Fräulein. Anf. 30, heiter und gemütlich, pers. dankbar, feint sich nach eig. Heim. Ältere Herren jeden Alters, die in d. Lage sind, Such. ein durchaus sorgenfr. friedl. Leben zu bieten, bitte ich vertrauensvoll näher zu treten. Dikt. ver. und verl. Offerten u. J. H. 98 postlag. Bonn erbeten. Anonymes w. nicht beachtet.

Heirat. Selbst. Handwerker, 25 Jahre alt, von angenehmem Aussehen und vermög., sucht die Bekanntschaft eines braven Mannes, der ein gutes Vermögen besitzt. Heirat. Verträge werden zugesichert. Gest. Offerten möglichst mit Bild unter G. O. 90, an die Expedition.

Widwe. (amtl. admt. Ende 50, bar 60,000 M. heir. sol. Herr, m. a. a. Bern. Patent in d. d. Berlin 8. 42.

Heiratsgesuch. Etwa 30-jähriger Handwerker, 32 Jahre, sucht mit Dienstverdienenden Heirat in Verbindung zu treten. Offerten mit Bild unter O. N. 47, an die Expedition.

Heirat. Tüchtiger Kaufmann, Mitte 20er, fath., vermög., wünscht baldige Heirat mit vermög. Dame, wenn auch Witwe. Ein-beirat in gutes Geschäft bevor-zugt. Best. Vermög. Ehrenf. Offerten unter R. K. 400, an die Expedition.

Heirat. Institutslehrer, fath., mit Uni-versitätsbildung u. 10000 M. Ver-mög., wünscht zwecks baldiger Heirat mit jung. geb. Dame be-kannt zu m. Vermög. Off. erb. u. P. M. 48, an die Exped. erb. Vermög. erb. wird nicht beachtet.

Heiratsgesuch. Witwer, Geschäftsmann vom Lande, mit kleiner Ackerbau u. Vermög., sucht die Bekanntschaft einer Dame von tadellosem Ruf im Alter von 40—50 J. Vermög. erwünscht. Kinder-lose Witwe nicht ausgeschlossen. Strengste Vertraulichkeit. Angebote unter M. P. 40, an die Exp. Photostarke erm. Die Angewandten seien Frau sein u. a. n. a. n. erbeibe ich mit Bedauern als unvorbereitet zurück. Maria Merck, Reichenh.

Deffentliche Erklärung. Wegen meines ungebrieh. Verhältnisses am Sonntag den 11. ds. Mts. auf der Waldw. bitte ich Herrn Beckman hier-mit öffentlich um Vergebung. W. H. C.

Versteigerung

Wohn- und Geschäftshaus in Bonn.

Am Donnerstag den 1. August ds. Jrs., nachmittags 5 Uhr,

wird das in Bonn, Coblenzerstraße 62, gelegene Wohn- und Geschäftshaus mit Anbau und Hofraum, 2 Ar 81 Quadratmeter Fläche,

öffentlich im Hotel Kronprinz, Bahnhofstraße 19, hier selbst, unter günstigen Bedingungen versteigert. Dasselbe ist auch unter der Hand käuflich.

Bonn. Der Kgl. Notar, Offergelt, Justizrat.

Konkurs

Rheinische Bäckerei-Maschinen-Fabrik Bonn (G. m. b. H.)

Am Freitag den 26. Juli 1907, vormittags 10 Uhr, kommen im Lagerraum, Bornheimerstr. 78, folgende Maschinen usw. zum Verkauf:

zwei Drehbänke, 1 kompletter Elektromotor mit Transmissionsanlage, 2 Bohrmaschinen, 1 Schmirgelmaschine, 1 Gasmotor, 2 Knetmaschinen, 3 Teigtrennmaschinen, 1 Backmühle, 1 Mehlmühle, 2 automatische Teigtrenn- und Biegemaschinen usw.

Der Konkursverwalter:

Rechtsanwalt Schön, Medienheimerstraße 42.

Freiwillige Mobilar- u. Bilder-Versteigerung.

Am Donnerstag den 25. Juli cr., vormittags 10 Uhr, werden im Auktionslokale Benzengasse 54 hier

3 Betten, 3 Kleiderstühle, Küchenschrank, Sofa, Tisch, Stühle, Decken, 1 Gasofen, 1 Spiegel, 3 Bilderrahmen mit Marmor, Radionomaden, Schreibtisch, Konjunktur, Teppich, Gardinen u. a. m. 1 Goldschmuck, sowie eine Partie echte Teigmehle, Stahlfische und Antiken gegen Barzahlung versteigert. Besichtigung vor dem Verkauf.

Carl Simon, Auktionator und Taxator, Bonn, Kölnstraße 91.

Ladenlokal

In bester Geschäftslage geräumiges tiefes Ladenlokal per sofort oder später gesucht. Offerten unter S. U. 20. an die Exped.

Kräftige Jungen

als Lehrlinge für unsere Dreherei sofort gesucht. Anfangslohn Mk. 1.60 mit baldiger Erhöhung.

Ludwig Wessel A.-G. Bonn-Poppelsdorf.

Erfahrener Kaufmann

Mitte 30er, bilanzstarker Buchhalter und flotter Korrespondent, mit vorzüglicher commercialer Allgemeinbildung, in ungeklärter Vertrauensstellung, sucht sich per 1. Oktober cr. eventuell später zu verändern. Derselbe bietet auf Grund seiner Zeugnisse u. Referenzen Gewähr für eine erstklassige Kraft, die bereits in größeren Fabrik-Etablissements in leitender Stellung hervorragendes geleistet hat. Offerten unter N. J. 75. an die Expedition.

Jungen u. Mädchen

für leichte saubere Arbeit gesucht.

F. Soennecken, Schreibwaren-Fabrik, Bonn.

Elektromonteur

(Schmiede, Schlosser u. Klempner) in Anfertigung elektr. Drahtheizapparate erfahren, finden zum 1. August cr. Stellung.

„Diavolo“, Elektr. Apparate-Fabrik G. m. b. H., Abteilung B der Deutschen Quarzgesellschaft, Beuel, Siegburgerstraße 77a.

Jungen und Mädchen

für dauernde, lohnende Beschäftigung sofort gesucht.

Mechanische Fute-Spinnerei und Weberei Bonn, Bonnerthalweg. Für leichte Comptoir-Arbeiten wird ein junges Mädchen

aus besserer Familie gesucht. Solche, die Handelschule absolviert haben, werden bevorzugt. Offerten unter H. F. 14. an die Expedition

Sirmes in Hessenich

am 25., 26. und 27. August. Preisplan für je 1 Karulle, 1 Schiebende und 1 Ruchende billig zu vermiethen. Offerten unter „Schiebende“ an die Expedition.

Projektirte Neubauten.

Baufachzeitung sucht zuverl. Mitarb. für Nachweis von projektirten Neubauten in hiesiger Stadt und Umgebung. Angab. unt. K. F. 6524. an Rudolf Mosse, Köln.

8-12.000 Mk.

zum Selbstkauf, 1.5. Ausg. od. später auf 1. Hypoth., jedoch nur auf feste Jahre zu haben. Off. H. K. 209. an die Exped.

2. Hypothek billig zu verkaufen.

Auf ein in Buer in B. gelegenes neuverbautes Wohn- u. Geschäftshaus bester Lage habe ich eine 2. Hypothek von 12500 Mk. hinter 16500 Mk. 1. Stelle der Sparkasse dabeilist sofort zu verkaufen. Sparfaktortar 35000 Mk. Offerten unter B. S. 135. an die Exped.

15-16.000 Mk.

auf Geschäftshaus zur 1. Stelle gesucht, Taxwert ca. 30.000 Mk. Offerten unter A. J. 100. an die Expedition des G.-H.

30000 Mark

an 1. Stelle auf 2 neue Häuser sofort gesucht. Offerten unter N. L. 120. an die Expedition.

6-7000 Mark

werden von pünktl. Jnsd. auf gute Hyp. auf Haus m. Obst- u. Land am Borgh. sofort od. später gesucht. Off. v. Selbstkäufer u. W. 801. an die Exped.

Darlehen

1. jed. Höhe, 200.000. Schuld. beim Lebensverl. d. W. Schmitz, Bonn, Dorotheenstr. 79. 1. Et.

3000 Mark

an 2. Stelle auf 5% bei fester Sicherheit und sonst sehr günst. Verh. auf eine fast neue Bestimmung. Off. unter A. J. 100. an die Exped.

25000 Mk.

auf gute 1. Hypothek gesucht. Off. unt. P. 781. an die Exped. d. G.-H.

16-18000 Mk.

auf sehr gute 1. Hypothek gesucht. Off. unt. P. 946. an die Exped. des Gen.-Anz.

Herrschaftliches Stagenhaus

in oder bei Bonn zu kaufen gesucht. Ein nur erstl. belast. neues Haus in Eberfeld müßte in Zahlung genommen werden. Off. D. H. 18. a. d. Exped.

Größeres Geschäftshaus

im mittleren Stadttheile gelegen, zu verkaufen. Näheres Beldel Friedriehstraße 23b, in Laden. Schönes herrschaftl.

Landhaus in Godesberg

mit herrl. Aussicht aufs Siebenbürg. Godesburg u. Ruz- u. Biergarten auf 1000 qm unter günst. Verh. zu vermiethen. Näheres Bonnerthalweg 58. 2. Etg. u. Franziskanerstraße 1.

3 durcheinandergeh., eptl. 4 Zimmer

2. Etage, mit Balkon u. Veranda, in Einfamilienhaus, Kurfürstenstraße, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. in der Expedition.

1. Etage

abgeschlossen, mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Kölnstraße 141. Gutgehende

Wekgerei

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. O. L. 76. an die Expedition.

Schlafstelle

zu vermiethen. Marsgasse 26.

Borzüglicher Mittagstisch

Penion Müller, Bergstr. 26. Abgeschl. 2. Etage 3 Zim., Küche, ev. mit Manl., mit dazugehör. Beutem. an antl. Deute Anhang August zu vermiethen. Paulstraße 3. Part.

Landwohnung

in id. Rheingeb. herrschaftl. Haus, entz. 4-5 Zimmer, Küche, Manl. m. Zubeh. u. alle Bequeml. nebst Obst- u. Gemüsegarten, zum Oktober zu vermiethen. Ein zu Fabrikationszwecken, Werkstätte u. geeignetes Nebengebäude kann ev. mitvermietet werden. Off. u. „Niederbreitla 3“ an die Exped.

Ladenlokal

mit 2-3 Zimmer, ebent. Lager, Wertstoffe oder dergl. billig zu vermiethen. Wolfstraße Nr. 7b.

Gutgehende Stellmacherei

unt. günst. Beding. weg. anderer Unternehmung dauernd zu vermiethen. Näheres in der Expedition.

Ladenlokal

sofort zu vermiethen. Wilhelm Löwe, Kölnstraße 21.

1. Etage

sofort zu vermiethen. Wilhelm Löwe, Kölnstraße 21.

1. Etage

Baumhäuser Allee 3, hochherrsch. mit allem Comfort eingerichtet, zu vermiethen. Näh. Kaiserstr. 104 und Niederrstraße 35.

Ladenlokal

zu vermiethen. Sandhaule 9.

Wöblierte Zimmer

mit Pension billig zu vermiethen. Brückenstraße 35.

1. Etage

schöne geräum. Wohnung, Bonn-gasse 38 zu verm. Preis 550 Mk. Näheres Bachstraße 60.

Die herrschaftliche Wohnung

Schloßstr. 4, 1. Etg. ist zu vermiethen. Beldel baselst.

unmöblierte Zimmer

mit großer Manl. sofort zu vermiethen. An der evana. Kirche 2.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer

nabe der Klinik zu vermiethen. Dunsdgaße 27b.

Ladenlokal

mit Wohnung zu verm., sehr gut geeignet für Metzgerei oder Confiserie. Ausf. Vornh. 34.

Spekulations-Grundstück

zwischen Bonn und Godesberg zu verkaufen oder geg. kleineres Haus zu veräußern. Off. u. D. N. 41. an die Expedition.

Unterhaus

3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Gärten, Backstube, Keller in ruh. abg. Gasse. Gasse nördl. Stadteil für 30 Mk. für jetzt od. später zu vermiethen. Off. unt. H. B. 18. an die Expedition.

1 Zimmer

Küche u. 11 Mansarden in best. Gasse. Off. mit Preisangabe unter H. Z. 58. an die Exp.

1. Etage

3 schöne Räume sowie 1 B. an einz. Verl. u. verm. Oppenstr. 10.

Privathaus

nördl. Stadteil mit freier Aussicht, 11. Gärten 17 500 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Off. unter P. H. 252. an die Exp.

Wohnung

per 1. November gesucht. Nähe Poppelsdorfer Allee, 5 Zimmer, Küche, Badzimmer u. Zubeh. Off. D. H. unter L. K. 150. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

am liebsten an Adenraulein zu vermiethen. Maxstraße 61.

Unverheirateter Bezirksfeldwebel sucht sofort

möbliertes Zimmer mit voller Pension im Norden der Stadt. Wohnung möglichst der Straße zu. Off. u. C. K. 50. m. Anz. d. Breites an d. Exp. erb.

Zwei kleine Zimmer

zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter A. N. 13. an die Expedition.

Parterre oder 1. Etage

sof. zu verm. Kleingewerstr. 17. Dal. altes Bau zu kaufen gel.

Oberkassel.

Kleines Wohnhaus in sehr gutem Zustande für 6300 Mk. bei 1000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Beldel Banner, Commende. In lebhaftem Städtchen a. Rh. befindliches

Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft

Manufaktur, Confection, mechan. Seid. zu verkaufen. Offerten unter N. A. 133. an d. Expedition.

Altenom. Geschäft

in Beuel a. Rhein, in bester Lage, Rheinstr., Ecke Steinerstraße, morin seit langen Jahren ein Kolonialwaren- und Spirituosen-Geschäft m. nam. bestem Erfolg betrieben worden ist, sich auch der Lage wegen zu jedem Nebengeschäft eignet, ist teilungshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Beuel, Steinerstraße 1.

Krankeithalber Haus z. verkauf.

unter günstigen Bedingungen. Günstige Geschäftslage u. langjährig. Wirtshausvermiethen sichern eine hohe Kapitalvermehrung. Offerten unter A. Z. 60. an die Expedition.

Räume für Bierexport-Geschäft

mit Wohnung, ev. ganzes Haus, mit Vorkaufrecht zu mieten gesucht. Offerten unter D. B. 314. an die Exped.

In Bonn-Süd

Ladenlokal mit schöner Wohnung dreißwert sofort zu vermiethen. Näheres in der Expedition.

Lagerraum

ge sucht, wenn möglich mit Cement-Fußboden. Off. u. B. E. 60. ab. Exp.

1 Part.-Wohnung

u. eine schöne 1. Etage m. Vor- und Hintergarten, schöner Blick auf den Rhein u. Siebenbürgen, sofort zu vermiethen. ganz neue Säuler. Näh. Beuel, Rheinstr. 20a

Sommerwohnung.

Off. bitte u. K. E. 6523. an Rudolf Mosse, Köln.

Wein-Restaurant

ist billig zu verkaufen. Anzahl. 15000 Mark. Off. u. D. O. 103. an die Expedition.

Schön möbl. Zimmer

an Beamten oder Kaufmann zu verm. Kölnstr. 76. 1. Etage.

Möbelschreinerei

in Bonn, hochrentabel, fortgesch. halber billig zu übertragen. Off. u. „Möbelschreinerei“ an die Expedition.

Oberdollendorf.

(Siebenbürgen) abg. Gasse herrschaftliche 1. Etage mit Balkon u. allen Bequemlichkeiten, entz. 6. ger. Zimmer, 2 Mansarden, Keller, Speisek., ist nebst Gärten billigst auf längere Jahre zu vermiethen. Näheres dabeilist, Heisterbacherstraße 97.

Fein möbl. Zimmer

auf Wunsch Pension, billig zu verm. Bismarckstr. 24. 1. Et.

Al. Baustelle

im Breite von ca. 2000 Mk. in Bonn od. nächst Umgeb. gesucht. Off. m. Anz. von Lage, Größe u. D. 211. an die Exped.

Wohnung

per 1. November gesucht. Nähe Poppelsdorfer Allee, 5 Zimmer, Küche, Badzimmer u. Zubeh. Off. D. H. unter L. K. 150. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

am liebsten an Adenraulein zu vermiethen. Maxstraße 61.

Unverheirateter Bezirksfeldwebel sucht sofort

möbliertes Zimmer mit voller Pension im Norden der Stadt. Wohnung möglichst der Straße zu. Off. u. C. K. 50. m. Anz. d. Breites an d. Exp. erb.

Zwei kleine Zimmer

zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter A. N. 13. an die Expedition.

Parterre oder 1. Etage

sof. zu verm. Kleingewerstr. 17. Dal. altes Bau zu kaufen gel.

Oberkassel.

Kleines Wohnhaus in sehr gutem Zustande für 6300 Mk. bei 1000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Beldel Banner, Commende. In lebhaftem Städtchen a. Rh. befindliches

Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft

Manufaktur, Confection, mechan. Seid. zu verkaufen. Offerten unter N. A. 133. an d. Expedition.

Altenom. Geschäft

in Beuel a. Rhein, in bester Lage, Rheinstr., Ecke Steinerstraße, morin seit langen Jahren ein Kolonialwaren- und Spirituosen-Geschäft m. nam. bestem Erfolg betrieben worden ist, sich auch der Lage wegen zu jedem Nebengeschäft eignet, ist teilungshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Beuel, Steinerstraße 1.

Krankeithalber Haus z. verkauf.

unter günstigen Bedingungen. Günstige Geschäftslage u. langjährig. Wirtshausvermiethen sichern eine hohe Kapitalvermehrung. Offerten unter A. Z. 60. an die Expedition.

Räume für Bierexport-Geschäft

mit Wohnung, ev. ganzes Haus, mit Vorkaufrecht zu mieten gesucht. Offerten unter D. B. 314. an die Exped.

In Bonn-Süd

Ladenlokal mit schöner Wohnung dreißwert sofort zu vermiethen. Näheres in der Expedition.

Lagerraum

ge sucht, wenn möglich mit Cement-Fußboden. Off. u. B. E. 60. ab. Exp.

1 Part.-Wohnung

u. eine schöne 1. Etage m. Vor- und Hintergarten, schöner Blick auf den Rhein u. Siebenbürgen, sofort zu vermiethen. ganz neue Säuler. Näh. Beuel, Rheinstr. 20a

Sommerwohnung.

Off. bitte u. K. E. 6523. an Rudolf Mosse, Köln.

Wein-Restaurant

ist billig zu verkaufen. Anzahl. 15000 Mark. Off. u. D. O. 103. an die Expedition.

Schön möbl. Zimmer

an Beamten oder Kaufmann zu verm. Kölnstr. 76. 1. Etage.

Möbelschreinerei

in Bonn, hochrentabel, fortgesch. halber billig zu übertragen. Off. u. „Möbelschreinerei“ an die Expedition.

Oberdollendorf.

(Siebenbürgen) abg. Gasse herrschaftliche 1. Etage mit Balkon u. allen Bequemlichkeiten, entz. 6. ger. Zimmer, 2 Mansarden, Keller, Speisek., ist nebst Gärten billigst auf längere Jahre zu vermiethen. Näheres dabeilist, Heisterbacherstraße 97.

Fein möbl. Zimmer

auf Wunsch Pension, billig zu verm. Bismarckstr. 24. 1. Et.

Al. Baustelle

im Breite von ca. 2000 Mk. in Bonn od. nächst Umgeb. gesucht. Off. m. Anz. von Lage, Größe u. D. 211. an die Exped.

Hotel Weinshock

Lias a. Rh., Hotel 1. Ranges, in der Nähe des Bahnhofs am Rhein gelegen, mit schön. Rheinterrasse und Pavillon. Fernsprecher Nr. 9. Eigene Landbrücke a. Hotel und von einem vier Morgen großen schattigen barfartigen Garten umgeben. Bühne für Vereine. Anerkannt gute Küche und Getränke. Billige Pension. Geröllter Sommeraufenthalt für Familien. Warme und kalte Bäder im Hotel. Großer Saal verbunden mit gedeckter Terrasse für Vereine und Festlichkeiten, in welchem 500 Personen bequem speisen können. Beste Referenzen für gute Verpflegung von größeren Vereinen u. Korporationen. Table d'hôte 1 Uhr. Peter Kick, Besitzer.

Lin z a. Rhein.

Europäischer Hof. Einziges, direkt am Rhein gelegenes Hotel 1. Ranges. Großer schattiger Garten, verdeckte Veranden, große und kleine Säle. Telefon Nr. 36. Hausdienter am Bahnhof und Dampfheizk.

Lin z a. Rh.

Das Winzerhaus am Kaiserberg zu Linz a. Rh. hält sich zum Besuche best. empfohlen. Erstklassige selbstgeorgene u. gekelterte Weine anerkannt gute Küche, 7 Morgen grosse Wein-, Obst- u. Gartenanlagen. 10 Min. v. d. Schiffsbrücke. 15 Min. v. d. Bahnstation.

Köln. Köln. Altkölnische Weinstube

Lintgasse 9, am Alten Markt. Damen-Bedienung.

für Vereine.

Größerer und 11. Saal mit Klavier für einige Abende in der Woche zu vergeben. Näheres in der Expedition.

2 Mansarden

schön u. groß, f. 11 Mk. zu verm. Kesselsch., Burgstraße 109.

Schön möbl. Zimmer

sofort zu vermiethen. Brückenstraße 20. 2. Etg.

Veteran

verheiratet, sucht leichte Arbeit oder Vertrauensstelle. Näheres in der Exped.

Kutscher

zuverlässig, geflüht auf gute Papiere, findet angenehme Stellung bei gutem Lohn. Alexander Jung, Remagen.

Geldschäftsführer

unverheiratet, für meine Brennerei und Liqueurfabrik sofort gesucht. Josef Bruns, Sonnefeld.

Zuschläger

sofort gesucht. Niefen Wagnenbau, Totendorferstraße 165.

Jüngerer Gärtnergehülfe oder Lehrling

ver bald gesucht. Gärtnerei Math. Meyer, Bonn-S

Die Kaiser-Entrevue.

× Berlin, 22. Juli.

Wegen einer Zahnoperation, so hieß es, kam Fürst Bülow am Freitag nach Berlin. In der Tat — das stimmt. Der Zahnarzt des Kanzlers war zu ihm nach Norden gefahren, hatte aber dort erklärt, der Fürst müsse doch nach Berlin. Nun ist es inzwischen Montag geworden; und der Kanzler ist immer noch hier. Er hat aber nicht etwa Angst vor dem Operationsstuhl, wie Karikaturen sagen würde, sondern erledigt wichtige Dinge. Das Gerücht nämlich von einer Zusammenkunft des deutschen mit dem russischen Kaiser ist wahr. Sie wird nicht, wie heute noch Moskauer Blätter schreiben, in den finnischen Schären stattfinden, sondern in deutschen Gewässern. Der Zeitpunkt wird nicht genannt; dieses Vergnügen braucht man den Nihilisten nicht zu machen. Aber wir können wenigstens ahnen, daß das politische bedeutsame Ereignis etwa innerhalb der nächsten zweieinhalb Wochen zu erwarten ist. Auch der Reichskanzler Fürst Bülow wird dabei sein.

Schon diese Tatsache beweist, daß es sich nicht um ein privates Stellbilden zweier guten Freunde handelt, sondern daß beide Monarchen Gewicht darauf legen, das politische Einvernehmen vor der Welt zu bekunden. Wir waren in der nachbismarckischen Zeit niemals dem freundschaftlichen Verhältnis des Alten Kurtes zu unserm Nachbarn so nahe, wie jetzt; der unter Caprivi „gerissene“ Draht ist längst wieder fest verknüpft und diese Verbindung ist auch nicht durch die taktlose Veröffentlichung der Hohenlohe'schen Memoiren gefährdet worden, wo es hieß, der Kaiser habe den Oesterreichern einst unter „allen“ Umständen, selbst gegen Rußland, seine Bündnistreue zugesichert. In Rußland selbst wurde diese Enthüllung mit vollem Verständnis und sehr kaltblütig aufgenommen; man weiß, was man Deutschland dankt.

Wenn in den nächsten Tagen unsere Berliner Blätter, die vorläufig noch nichts ahnen, das Thema der Kaiser-Entrevue zu behandeln beginnen, so wird vielleicht wieder die alte Rede von der „Heiligen Allianz“ ausfallen. Wenn Kaiser Wilhelm, nachdem er in Swinemünde in den ersten Augusttagen inspiert hat, weiter ostwärts dampft, um mit dem Zaren zusammenzutreffen, so bringt er aber sicher keine Vertragsentwürfe dazu in der Tasche mit. Die Begegnung allein genügt schon, um gewissen gekrönten Geschäftsfreisenden in Politik den Beweis zu geben, daß unsere „Holierung“ ganz erträglich ist; der Dreieck, zu dem dazu ein Rußland die wirklich besten Beziehungen unterhält, ist sicher keine quantität abzugeben. Und wie wenig man gerade Deutschland an der Neua unterwirft, geht aus allen Behauptungen dort hervor. Der alte Fuchs Sworin von der Nowoje Wremja hat gute Witterung. Wenn er jüngst Frankreich abgezankelt, so konnte er die Stimmung in Peterhof genau.

Ein Unfuss ist es, diese Artikel dem deutschen Votschaftsrat v. Miquel zuzuschreiben, wie es in einem Pariser Blatt geschieht. Miquel ist der kluge Sohn eines klugen Vaters; aber zum Korrespondenten Sworin's hat er es doch noch nicht gebracht. Die deutsche Diplomatie hat kein anderes Verdienst um die deutsch-russische Annäherung als das, stets außerordentlich korrekt gewesen zu sein, namentlich zu Zeiten russischer Wüte. Die bevorstehende Zusammenkunft der beiden Monarchen aber geht von ihnen selbst aus. Wir haben Grund zu der Annahme, daß sie bisher ohne jede amtliche Mitwirkung die Entrevue schriftlich mit einander ausgemacht haben und daß vielleicht der Kanzler selber heute noch nicht einmal den genauen Termin kennt. Aber jedenfalls wird bis dahin — sein böser Zahn entfernt sein.

Vom Tage.

Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag tritt, wie berichtet, am 15. September in Essen zusammen. Die provisorische Tagesordnung, die der Vorwärts in seiner letzten Nummer veröffentlicht, enthält mehrere Punkte, die das größte Interesse beanspruchen dürfen. In erster Linie steht das durch die politischen Ereignisse dieses Jahres gegebene Thema „Die letzten Reichstagswahlen und die politische Lage“, worüber Bebel referieren wird. Dieser Gegenstand sowie die Kaiser, Referent R. Fischer, dürften zu lebhaften Ausprüchen Anlaß geben. Im übrigen werden noch sprechen Singer über den Internationalen Kongress, Baum über die Alkoholfrage, S. Schulz über Parteischule und Bildungsausschuß. Den parlamentarischen Bericht erstattet Südekum.

Telegramme an Reisende auf dem Kanal werden jetzt von allen deutschen Telegraphenanstalten angenommen. Die Einrichtung ist für die belgischen Staatsdampfer zwischen Ostende und Dover getroffen worden. Die Telegramme werden ohne Abzug von den Telegraphenanstalten in Neuport den Dampfern zugepfropft. Vom Absender sind lediglich die Vorkosten für Telegramme nach Belgien zu bezahlen. Die Kosten für die funktentelegraphische Beförderung werden an Bord der Schiffe vom Empfänger eingezogen. In der Adresse solcher Telegramme ist nach dem Namen des Empfängers der Name des Dampfers oder die Stunde und der Ort seines Abganges anzugeben. Dann folgt als Bestimmungsort Neuport.

Der internationale Dauerwettermarsch rund um Berlin über 220 Kilometer, der vom S.-A. Marathon am Samstag und Sonntag veranstaltet wurde, endete mit einem großen Fiasko. Weber ergaben die ärztlichen Untersuchungen günstige Resultate, noch brachte der Marsch selbst in sportlicher Beziehung das erwartete Ergebnis. Von 29 in Potsdam getarbenen Teilnehmern erreichten nur vier das Ziel, während alle übrigen aufgaben. In Frederdorf, etwas mehr als die Hälfte der Strecke, trafen nur noch zwölf Teilnehmer ein, die sich dort einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen hatten. Einige waren in so schlechter Verfassung, daß ihnen von den Ärzten der Weitermarsch untersagt wurde. In frischem Zustand war nur Achann, der aber unterwegs vier Stunden geruht hatte. Der erste Teilnehmer, der ursprünglich um 11 Uhr vormittags am Ziel in Eichkamp erwartet wurde, traf dort erst abends 8 Uhr 10 Minuten ein. Sieger wurde Schlegel-Leipzig in 36 Stunden 10 Minuten. Zweiter wurde Otto-Freiburg 23 Minuten, Dritter Reham-Berlin 30 Minuten und Vierter Reiche zwei Stunden später. — Ueber den Verlauf des Wettermarsches wird noch berichtet: Vom Start in

Potsdam gingen die 29 Teilnehmer in rasendem Ansturm los. Der englische Vegetarier Swobes, der 1006 die Weltrevue im Gehen über 9 und 10 Stunden (21 Kilometer) an sich nahm, tritt mit den deutschen Dauerlaufgebern und Vegetariern Nippe und Rehmann in die Führung. Wohl infolge dieser Anfangsüberanstrengung und vielleicht auch infolge des Mangels an Schrittmachern hatten die „Ratadore“ sämtlich bereits in Frederdorf aufgegeben. — Der zweite Sieger, Otto aus Freiburg, ist Student im zweiten Semester; er ist Vegetarier, und zwar Nohkostesser.

Die afrikanischen Kommunalverbände Tanga, Ranganji, Bagamojo, Dar-es-Salaam, Rufiji, Kilwa, Lindi, Wilhelmstal, Morogoro, Langenburg und Songea, deren erste Zeit von dem stellvertretenden Gouverneur v. Bennigen eingerichtet wurden, veröffentlichten ihre Wirtschaftspläne für 1907 und erbringen damit den Beweis ihrer Lebensfähigkeit. Dar-es-Salaam z. B. wendet für Straßenanlagen, Beleuchtung und Reinigung, für Schulen, Müllabfuhr, Wohlthatspflege, Ankauf von Grundstücken, Bewirtschaftung von Schanden, Unterhaltung und Hebung der Eingeborenen-Kulturen über 100,000 Rupies auf, die es aus Häuser- und Güntensteuer, Markthallenabgaben, Handelsregistergebühren, Zugsteuer und seinen landwirtschaftlichen Betrieben gewinnt. Sogar Songea weist einen Etat von 13,000 Rupies, also mehr als 17,000 Mark auf.

Von Nah und Fern.

Dransdorf, 23. Juli. Auf eine Eingabe der hiesigen Kapellengemeinde an das Erzbischofliche Generalvikariat hat letzteres gestattet, daß von jetzt ab die Kinder in der hiesigen Kirche zur ersten hl. Kommunion geführt werden können. Dies geschah bisher in der St. Michaelskirche.

Gebesberg, 24. Juli. Zur Feststellung seiner Persönlichkeit hatte ein Polizeibeamter in Mählem einen Dachdeckerbesitzer von hier, der sich in lästiger Weise in die Verhandlungen des Beamten mit einem Automobilfahrer einmischte, aufgefordert, seine Radfahrerkarte vorzulegen. Der Dachdecker weigerte sich und beschimpfte in Gegenwart einer ganzen Anzahl Personen den Beamten. Dafür verurteilte das Vonnser Schöffengericht gestern den Dachdecker zu 40 Mark Geldstrafe und sprach dem beleidigten Polizeibeamten die Befugnis zu, das Urteil nach erlangter Rechtskraft im Vonnser General-Anzeiger zu veröffentlichen.

Konnenswerth, 23. Juli. Gestern wurde das hiesige Kloster der Franziskanerinnen durch den hochw. Herrn Bischof Dr. Korum aus Trier einer Visitation unterzogen. Herr Dekan Müller aus Remagen nahm an der Besichtigung teil.

Oberwinter, 23. Juli. Das Vorstentier eines hiesigen Wirtes hatte sich auf dem Hofe eines Eimers Bier bemächtigt und diesen vollständig ausgeleert. Daraus wurde das Schwein überaus lustig und rannte hin und her. Der Besitzer des Tieres nahm an, es sei erkrankt und ließ daraufhin das Schwein schlachten. Erst nachdem der Tierarzt erschienen war, stellte sich heraus, daß das Vorstentier sich einen über den Dursch genehmigt hatte.

Remagen, 22. Juli. Ein Soldat des 28. Infanterie-Regiments, der hier selbst über den Urlaub geblieben war, wurde durch den Genarmen Parpliers aus Prohl seinem Truppentell zugeführt.

Remagen, 22. Juli. Die Festfeier zu Ehren des Bischofs und Märtyrers St. Apollinaris nahm heute nachmittag 4 Uhr mit der Erhebung des hl. Hauptes ihren Anfang. Es sind schon mehrere Prozessionen eingetroffen. Die Fährtenbergstraße ist mit Büden besetzt. Die Verpachtung der Wudenplätze brachte gegen das Vorjahr erheblich weniger ein.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten Hauptblatt und 4 Seiten Unterhaltungs-Beilage.

Aus Bonn.

Bonn, 24. Juli.

Professor Clemen wird seine Reise nach den Vereinigten Staaten im September antreten. Er wird bekanntlich drüben in America als Austauschprofessor.

Frauentubium. Fräulein Dr. jur. Wilhelmine Krüger hat, nachdem sie die Prüfung und den Probevortrag des Bezirks- und Obergericht bestanden, das Juristenexamen an der Jülicher Universität Fräulein Emma Fürst aus Bassenborn.

Reinhold von Schaumburg-Lippe hat das Protektorat über die demnächstige Ausstellung des Vonnser Wirtes-Vereins übernommen.

Die Referendarprüfung haben gestern zu Adln von vier Kandidaten bestanden die Herren: Hubert Jarre aus Ahreweiler, Heinrich Galle aus Erfel und Theodor Amfaldern aus Erfel.

Militärisches. Oberleutnant A. D. von Burm h, zuletzt im Infanterie-Regiment Nr. 7, wurde auf ein Jahr als Oberleutnant der Reserve im Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 12 kommandiert. Dem Oberleutnant von Stechow im Infanterie-Regiment Nr. 7 wurde der Abschied bewilligt. Leutnant Thomegehl im Infanterie-Regiment Nr. 100 ist auf sein Gesuch zu den Reserveoffizieren des Regiments übergeführt worden.

Ein Ferienzug zu bedeutend ermäßigten Preisen geht am 5. August von Bonn nach Bremen mit Anschluss über Bremerhaven nach den Nordseebädern.

Auf das Universitäts-Hauptgebäude soll an der Hofgartenstraße über der Muttergotteskirche ein Aufbau angebracht werden, wie er sich zur fünfjährigen Zeit dort befinden hat.

Ueber das menschliche Gesicht „als Spiegel des Körpers und der Seele“ spricht am Freitag im Stern ein Herr Karl Rothhaus. Mit Personen aus dem Kreis der Vortragbesucher will Herr Rothhaus phychologische Versuche machen.

Im Gärtner-Verein „Flora“ hielt Herr Arbeitersekretär C. Lühr einen Vortrag über Grundlage und Aufgaben der christlichen Gewerkschaften. Der Redner entwickelte den Werdegang derselben und die Arbeiterbewegung überhaupt. Die christlichen Gewerkschaften, die sich machtvoll zu erklären forschten, beweisen ihre Notwendigkeit und tragen die Hoffnung, daß auch unter der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung eine Verständigung und Ausgleich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich ermöglichen läßt durch Abschluß von Tarifgemeinschaften, Schiedsgerichte usw.

Reisegepäck auf Schweizer Kosten. Seit dem 1. Juli dieses Jahres nehmen sämtliche Schweizer Posten in Gepadstuck mit das über 50 Kilogramm wiegt. Reisende, die über die Furka oder Grimsel wollen oder mit der Post in eines der Rhodener zu fahren beabsichtigen, mögen also ihr Gepäck danach einrichten, damit ihnen nicht an der Abfahrtsstelle plötzlich Schwierigkeiten entstehen.

Bei Abrucharbeiten erlitt ein Admerker gestern abend ein Unternehmern eine schwere Kopfverwundung. Er wurde in einer Drochse zur Klinik gebracht.

Ein unfreiwilliges Sturzbad nahm am Montag nachmittag ein angestruener Arbeiter im Poppelsdorfer Bicher. Er hatte sich mit noch zwei Kameraden auf das Geländer niedergelassen und war eingeschlafen. Blötzlich fiel er hintenüber und sauste mit dem

Kopfe zuerst in das Wasser. Seine Begleiter zogen ihn mit großer Mühe an den Weinen ans Land und bearbeiteten ihn so lange, bis er wieder zu sich kam. Das gegangene Rettungswerk wurde daraufhin gebührend besungen.

Unfall. Gestern vormittag stürzte in einer Fabrik zu Poppelsdorf ein Gerüst ein, auf welchem ein Maurer aus Reifend beschäftigt war. Der Maurer fiel aus beträchtlicher Höhe zur Erde und erlitt betraglich schwere Verletzungen, daß er Aufnahme in das Marienhospital auf dem Bunsberg finden mußte.

In die hiesige Klinik wurde ein Kaufmann B. aus Mayen übergeführt, der sich beim Hartieren mit Säure das Gesicht und namentlich die Augen erheblich verbrannt hatte.

Auf dem Bunsberg läßt gegenwärtig Herr Regierungs-Baumeister Wolffs am Wege nach Jpendorf ein Jagdschäuschen für den Sommeraufenthalt errichten. Es ist dies das sechste derartige Gebäude auf dem Bergrieden.

Der Schrittweg in der Endenicher Allee ist jetzt bis zur Talstraße mit Cementplatten belegt worden. — Den Betrieb der Elektrizischen bis Endenich hofft man bis Oktober d. J. fertiggestellt zu haben.

Die Schwimmbäder, die hier als angehende Studenten eine Reihe von Betrügereien und Diebstählen verübt hat, ist vorher längere Zeit in Düsseldorf gewesen und hat dort in ähnlicher Weise hier eine ganze Anzahl Leute betrogen.

Die Klimatischen Verhältnisse der Rheinproving wurden gestern abend in der hiesigen Geographischen Vereinigung in einem Vortrage besprochen. Es war hierfür der Direktor des Meteorologischen Observatoriums zu Nachen, Herr Dr. Polis, gekommen. Die Veranstaltung, die sich einer regen Teilnahme erfreute, fand im Hauptgebäude der Universität statt.

Direktor Dr. Polis wies eingangs darauf hin, daß die Klimatischen Verhältnisse der Rheinproving unter ozeanischen Einflüssen ständen. Es lasse sich dies der diesjährige Sommer erkennen, welcher den Namen „feucht-fühl“ verdiente. Der diesjährige Sommer bedeute jedoch darin keine Ausnahme. Die Witterungsgeichte der letzten zwei Jahrzehnte lehre, daß die Monate Juni, Juli, August oft von trübem, regnerischem Charakter erfüllt gewesen seien und daß der Juli die meisten Regentage während des Jahres aufweise. Die Ursache dieser Erscheinung sei in den Luftdruckverhältnissen zu suchen, wie auch die Luftdruckverteilung die Klimatischen Verhältnisse von Nordwestdeutschland, das einen mehr ozeanischen Charakter aufweise, bedingte.

Redner legte bei seinen Ausführungen voraus, daß ihnen Wind- und Luftdruckverhältnisse in ihren kausalen Beziehungen bekannt seien, und ging deshalb unmittelbar zur Abwidelung seines Themas über. Kartographische Darstellungen von Einzelbeobachtungen im Juli und Februar 1906 und August 1908 zeigten die unterschiedlichen Einflüsse kontinentalen und ozeanischen Druckes, und durch eine Wärmekarte von Mitteleuropa demonstrierte Redner, daß das Rheinland und das norddeutsche Tiefland zu den wärmsten Teilen unseres Vaterlandes gehören. Er schloß hierbei ein, daß Europa und unser Vaterland jetzt mit einem Reize von meteorologischen Stationen versehen sei. Die alsdann vorgeführte Temperaturkarte der Rheinproving war ein kleiner Beleg hierfür. Nach Beobachtungen, die in den Jahren 1881 bis 1900, also innerhalb eines 20jährigen Zeitraumes, ange stellt wurden, beträgt die mittlere Temperatur im Rhein- und Moseltal 9 Grad. Hohe Wonn und Schneefeld weisen die kältesten Temperaturen in Deutschland auf.

Dr. Polis betonte, daß die Klimatischen Verhältnisse der Rheinproving außerordentlich verwickelt seien. Die Wärme-Abnahme der Luft beträgt bei Ueberleitung von Gebirgen in einer Höhe von 1000 Metern aufwärts 5 Grad. Je nach der Wasserdampf-Kondensation wird jedoch die Wärme-Abnahme verringert. Die mittleren Werte sind 0,5 bis 0,6 Grad für 100 Meter Aufstieg.

Die Klimatische Eigentümlichkeit, daß die Hochflächen von warmen Luftströmen umspült werden, habe man zuerst in den Alpen studiert. In neuerer Zeit seien jedoch auf den deutschen Gebirgsstämmen und Hochflächen, so auch in der hohen Wonn und Schneefeld, hierfür Beobachtungsstationen errichtet worden. Es wurde auf dem Monte Rigi molkenreicher Himmel beobachtet, während zur gleichen Zeit Nachen und Neuwied bedeckt waren. Diese Temperatur-Untersche sei auf sämtliche Erhebungen des rheinischen Schiefergebirges ausgebeht und nicht als eine lokale Erscheinung zu betrachten. So habe man sich im Winter auf den Höfen bei Sonnenschein wärmerer Witterung zu erfreuen.

Dr. Polis sprach auch die Erscheinung des Föhn, der warmen Winde, die durch die Anwendung der Gesetze der mechanischen Wärmehorie in ihren Entstehungsursachen jetzt genau bekannt seien.

Nachdem Redner die Temperaturverhältnisse in großen Zügen unter Hinweis auf die erwähnten Klimatologischen Eigentümlichkeiten festgelegt hatte, gab er unter Benutzung einer Regentarte ein Bild der Regenverteilung. Er besprach die Regenverhältnisse von Mitteleuropa und verwies darauf, daß im Sauerland, im Harz, im Thüringer Wald, im sächsischen Gebirge, im Riesengebirge und den Karpathen die Regenmiederschläge mehr wie 1000 Millimeter betragen. Eine Regentarte habe daher Neulidlichkeit mit einer Gebirgsarte. Aber die Gebirgshöhe sei nicht immer entsprechend der Regenhöhe. Eine Regentarte der Rheinproving, zusammengestellt nach Beobachtungen aus den Jahren 1803 bis 1903, besagt, daß das Sauerland bis zur Sieg ein mächtiges Regengebiet darstellt; seine mittlere Regenhöhe beträgt mehr wie 1000 Millimeter; die mittlere Regenhöhe der Rheinproving dagegen nur 700 Millimeter. Wenn hat nur eine mittlere Regenhöhe von 600 Millimeter, ist also durch eine größere Regenarmut charakterisiert. Auf dem Monte Rigi beträgt die Regenhöhe bis 1300 Millimeter. Der Quindrid ist sehr regnerisch, aber nicht in dem Maße, wie die hohe Wonn, das Bergische Land und der Taunus. Auf dem 1000 Meter hohen Zellberg beträgt die Regenhöhe nicht 1000 Millimeter. Es ist dies verursacht durch die Entziehung der Regenmengen durch die vorgelagerten Gebirgszüge der Eifel und des lothringischen Plateaus. Ueberhaupt werden die Gegenläufe in der Regenverteilung durch die Gebirgszüge hervorgerufen; durch sie wird ein Regenschatten bewirkt. Die Erstmulde ist infolge dessen ein ausgesprochenes Trockengebiet; in ihr beträgt die jährliche Regenhöhe 600 Millimeter. Im Raifeld geht sie unter 500 Millimeter herunter.

Redner beschäftigte sich näher mit den Beziehungen von Seehöhen und Regenhöhen und den Einflüssen der Stauwirkungen der Gebirge auf die Niederschläge und gab als Beispiel dieser Stauwirkungen zunächst den Ort Oberath im Aqertal, der 1000 Millimeter Regenhöhe hat, obwohl seine Seehöhe keine 100 Meter beträgt. Die Luftmassen würden im Aqertal gezwungen, früher emporzusteigen. Auf dem Monte Rigi betrage die Regenhöhe über 1400 Millimeter, während sie im Euskirchener Tiefland unter 500 Millimeter herunterfinke, obwohl beide Punkte nur 50 Kilometer von einander entfernt seien; es mache sich hier ein großer Regenschatten geltend, den die hohe Wonn auf die Erstmulde bei Euskirchen ausübe.

Dr. Polis führte im weiteren die inneren wissenschaftlichen Einrichtungen des Nachener Observatoriums, sowie die dort im Freien aufgestellten Klimatologischen Messapparate im Lichtbilde vor, besprach den Wert der Niederschlagsbeobachtungen für den Talsperrenbau bezw. für die Vorbeugung von Hochwasserkatastrophen und gab über die

Entstehung der Hochwasserkatastrophen an Hand einer fogen. Zugstrafenfalte befehendende theoretische Erläuterungen.

Redner stellte ausdrücklich fest, die Bestrebungen der heutigen Meteorologie gingen dahin, zu beweisen, daß durch die Kenntnis der Niederschlagsverhältnisse allein die klimatischen Verhältnisse eines Ortes sich nicht erkennen ließen; vielmehr kämen auch die Luftdruckverhältnisse wesentlich in Betracht.

Mit dem: tröstlichen Gedanken, daß, wenn es bei uns durch die Tiefdruckverhältnisse regnerisch und kühl sei, anderwärts das Hoch Trockenheit und Wärme bringe und daher die Wetterarten, von welchen Exemplare zur Verteilung gelangen, auch für die Reifzeit als Orientierungsmittel von Wert seien, schloß Direktor Polis seine anregenden Ausführungen. — Ein Vertreter der Geographischen Vereinigung dankte im Namen des Vereins wie der Zuhörerschaft Herrn Dr. Polis für seinen aus der wissenschaftlichen Praxis geschöpften trefflichen Vortrag.

Prof. Dr. August Bier, der Nachfolger Bergmanns an der Berliner Universität, veröffentlicht in der Deutschen medizinischen Wochenschrift die Resultate seiner Beobachtungen über gewisse Möglichkeiten der Beeinflussung von bössartigen Geschwülsten. Er hat unter Anlehnung an eine anderweitig gegebene Angabe Krebskranken das Blut von Tiergattungen eingespritzt und, als zweifellos daraus folgend, einige hoffnungsreiche Veränderungen der Krebsgewächse konstatiert, die zwar nicht eine Heilung bedeuten, aber einer Heilung sehr nahe kommen.

In einem Schreiben an die Redaktion der Neuen Freien Presse sagt Bier über seine Untersuchung der Heilung des Krebses: „Meine Untersuchungen haben zu keinen praktisch verwertbaren Ergebnissen geführt. Es wäre deshalb sehr zu bedauern, wenn den armen Krebskranken unerfüllbare Hoffnungen gemacht würden. Bisher hatten meine Beobachtungen lediglich ein wissenschaftliches Interesse, und es ist sehr zweifelhaft, ob es jemals gelingen wird, auf diesem oder einem ähnlichen Wege wirklich den Krebs zu heilen.“

Im Kunstsalon Cohen sind englische Graphiker eingekehrt, Künstler der Radiernadel. Ihre Schwarz-Weiß-Kunst ist durchweg von einer vornehmen Objektivität in der Behandlung der Motive gekennzeichnet. Landschaften wie die von J. Glocome sind von diamanteller Schönheit, jedoch ohne den warmen Hauch deutscher Romantik. Weicher erscheint darin Hubert von Hertomer. Antimeren Weiz atmen die Keinen Pferde- und Kinder- szenen von Max Langhan, und Josef Pennell erweckt mit seinen hingedeuteten Partien aus dem Inneren Londons, mit dem, was sein flüchtiger Stift von der Architektur der Häuser und dem Straßenleben der Kiefernstadt erzählt, das künstlerische Interesse. Weniger Freunden können wir uns mit W. Nicholson's „Prince Bismard“, der uns etwas zu lördmähig steif gefaßt erscheint; auch das Josen-Porträt des Künstlers vermag wenig zu erwärmen. — Besondere Aufmerksamkeit verdient die Ausstellung farbiger Lithographien, die wegen ihrer vorzüglichen Ausführung und Willigkeit geeignet sind, die schauerhaften Oelbildnisse aus Schule und Haus zu verbannen und den künstlerischen Geschmack zu läutern

Zum unauffälligen Verlassen eines Cafes waren im Dezember vor. J. s. eine Frauensperson und ihr Begleiter, ein Pferdehändler aus Mendenheim, hier erlucht worden. Das gab Veranlassung zu einem erregten Wortwechsel, in dessen Verlauf die beiden Personen noch wiederholt zum Verlassen der Wirtschaft aufgefordert wurden. Der Pferdehändler und die Frauensperson beleidigten den Wirt und lärmten schließlich in der Poststraße derart, daß die Polizei einstreifen mußte. Die Folge war eine Anklage wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs, Verleumdung und unehrerständlichen Lärms. In der gestrigen Schöffengerichtssitzung nahm der beleidigte Wirt seinen Strafantrag wegen Verleumdung zurück, nachdem der Pferdehändler sich zur Zahlung der Kosten bereit erklärt hatte. Es blieb also nur die Anklage wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs und unehrerständlichen Lärms. Der Staatsanwalt beantragte wegen ersterer Straftat die geringste gesetzlich zulässige Strafe von je einer Woche Gefängnis und wegen des groben Unfugs je 10 Mark Geldstrafe. Das Gericht nahm an, daß kein gemeinschaftlicher Hausfriedensbruch vorliege, und war dadurch in der Lage, auf eine Geldstrafe erkennen zu können, die für den Pferdehändler auf 50 und für seine Begleiterin auf 30 Mark bemessen wurde. Für den unehrerständlichen Lärm müssen beide je 5 Mark zahlen.

Der große Unbekannte, der so häufig vor Gericht genannt wird, aber nie persönlich erscheint, sollte einem Tagelöhner von hier, der wegen Diebstahls angeklagt war, eine Handkarte für 35 Mark auf Abschlag gegen eine Anzahlung von 50 Pfg. verkauft und sich später nicht mehr gemeldet haben, um die Abschlagszahlungen in Empfang zu nehmen. Der Unbekannte habe ausdrücklich gesagt, er werde am nächsten Sonntag kommen und die ausbedungene Zahlung in Empfang nehmen. So behauptete der des Diebstahls Angeklagte in allem Ernst gestern vor dem Schöffengericht. Die Handkarte war einer Witwe gestohlen und im Besitze des Angeklagten gefunden worden. Die weitere Anklage, daß er in Leugsdorf ein Zinkrohr gestohlen habe, suchte der Tagelöhner dadurch zu entkräften, daß er die Schuld auf einen Dritten schob. Durch die Zeugnisaussage wurde der Angeklagte aber völlig überführt, beide Gegenstände gestohlen zu haben. Das Urteil lautete auf drei Monate und 14 Tage Gefängnis.

Erben, Linsen und Bohnen hatte ein Lagerarbeiter als Neuel seinem Arbeitgeber in Wonn längere Zeit hindurch gestohlen. Nur mit dieser Mühe gelang es, den Dieb, der sich durch eine übergroße Ränkslichkeit auszeichnete, abzufangen. Er war morgens immer lange vor Beginn der feigetesten Arbeitszeit auf dem Lager, obwohl es ihm untersagt worden war, und in der Zeit, ehe die anderen Arbeiter erschienen, hatte er die Hülsenfrüchte in kleinen Säcken zum Mitnehmen bereitgelegt. Seine Ehefrau hatte in ganz auffälliger Weise ihren Nachbarinnen von den gestohlenen Hülsenfrüchten geschenkt. Als das Verhängnis nahe und eine Hausungung vorgenommen werden sollte, verbarg sie einen ganzen Korb voll gestohlener Waren in dem Zimmer einer Nachbarin. Das Schöffengericht verurteilte gestern den ungetreuen Knecht zu 14 Tagen und die Ehefrau wegen Geheerei zu fünf Tagen Gefängnis.

Marktbericht. Die Preise auf dem gestrigen Wochenmarke stellten sich annähernd wie folgt: Weizen 50 Pfg., Rirschen 25, 30 und 35 Pfg., Dimeren 35-40 Pfg., Weidelboeren 30 Pfg., Birische 75 Pfg., Birnen 30 Pfg., Kappel 25-35 Pfg., Stadelboeren 12 Pfg., Rohannisstrauben rote 15 Pfg., schwarze 20 Pfg., Tomaten 30 Pfg., Pilze 15 Pfg., Steinlauben gelbe 35 Pfg., blaue 30 Pfg., roter und weißer Kappus Stück 15-25 Pfg., Spitzkappus Stück 8-15 Pfg., Birling Stück 8-15 Pfg., Kohlrabi 4 Stück 10 Pfg., Karotten 4 Gebund 10 Pfg., Möhrchen Gebund 3 Pfg., Zwiebel 10 Pfg., Gebund 3 Pfg., Bergweibel 10 Pfg., Müttel und Radischeen 4 Gebund 10 Pfg., Eidweien glatte 8 Pfg., krause 15 Pfg., Kappsalat 4 Stück 10 Pfg., Erbsen 15-16 Pfg., Liker 50-70 Pfg., bide Bohnen 10 Pfg., Liker 40-50 Pfg., Gurken Stück 20-25 Pfg., Blumenkohl Stück 20-35 Pfg., Schneeböhen 25 Pfg., Wach-

hohen Pfund 40 Pfg., Mezzettig Stange 30 Pfg., K...
Kartoffeln: weiße Pfund 6 Pfg., blaue Pfund 7 Pfg., frische Eier Stück 10 Pfg., Eierlein 2,30 M., Küken-Eier Stück 6-8 Pfg., Butter 1,80-1,40 M., das Pfund, junge Hähnen 2 M., Tauben Paar 1,50 M., fette Gänse 2,20-2,60 M., Gänse Stück 6-7 M., Enten 3,30 Mark das Stück.

Unter dem Verdacht, des Raubmordes in Durbusch bei Oberath sich schuldig gemacht zu haben, sind gestern drei Arbeiter in einer Fabrik zu Hangelar festgenommen worden. Aus verschiedenen anderen Orten, so aus Köln-Lindenthal laufen ebenfalls Meldungen über solche Verhaftungen ein. Als gestern morgen von dem regelmäßig Dienstadt in Beuel eintreffenden Gefangenenzug drei Gefangene in das hiesige Gefängnis eingeliefert wurden, verbreitete sich sofort das Gerücht, das seien die Raubmörder.

Die Form einer Nierenkartoffel hat ein Ei, welches gestern von einem Sohn der Witwe Kramer in Ippendorf gelegt wurde.

Gladbacher Ballindustrie, Aktiengesellschaft (vormals L. Köstler) in M.-Gladbach. Der Aufsichtsrat schlägt eine Dividende von 14 Prozent (m. i. V.) für das Geschäftsjahr 1906/07 vor.

Lechte Post.

Möbe, 23. Juli. Der Kaiser ist nach guter Fahrt vor Molde eingetroffen, woselbst die heimische Schlachtschiffe vor Anker lag. Prinz Heinrich und Prinz Adalbert meldeten sich an Bord der Hohenzollern.

Köln, 24. Juli. Wie die Köln. Ztg. hört, hat zwischen amtlichen Stellen und dem Herrn General v. Liebert und Abg. Dr. Arendt ein Schriftwechsel stattgefunden wegen der herabsetzenden Neuerungen, die diese Herren in dem Münchener Peters-Prozess über den Disziplinarchief getan hatten. Die Herren v. Liebert und Arendt sollen im Verlauf dieses Schriftwechsels ihre beidseitigen Neuerungen in aller Form zurückgenommen haben.

Berlin, 23. Juli. Zur Angelegenheit Dr. Arendts und Frau Geheimrat Kaiser erzählt die Ztg. Kundschaf, daß es dem Abg. Dr. Arendt gelungen ist, eine Reihe von Briefen und amtlichen Aktenstücken aufzufinden, besonders auch einen Brief von der Hand des Dr. Kaiser selbst, die von Frau Kaiser gegen Dr. Arendt ausgeprochen und beschworenen Anschuldigungen völlig widerlegen.

Paris, 23. Juli. Wie Jules Suret im Figaro erzählt, bedauerte Fürst Bülow während des Diners, an dem Suret teilnahm, daß die Hohenzollern'schen Memoiren vor der Zeit veröffentlicht worden seien. Niemand habe geglaubt, daß man diesem immer geschlossenen Munde kein Vertrauen entgegenbringen könne. Die Monarchen sprachen vor ihm, wie vor einer Mauer, in der Ueberzeugung, daß es kein Echo gäbe.

Karlsruhe, 23. Juli. Das Ministerium des Innern hat einer für Ende August für den Taunuswanderpreis in Aussicht genommenen Automobil-Touren- und Bergfahrt mehrerer Automobilvereinigungen im Hinblick auf die bei der letzten Personalfahrt herangezogenen Verkehrsstörungen für das badische Gebiet die erbetene Erlaubnis verweigert.

Berlin, 23. Juli. Wie man in eingeweihten Kreisen behauptet, dürfte Ministerialdirektor Althoff, dessen 25jährige Tätigkeit im Kultusministerium an diesem 22. Oktober abschließt, alsdann aus seinem amtlichen Beruf scheiden.

Wien, 23. Juli. In mehreren Schulen der Provinz, in denen noch immer gestreikt wird, fallen die Sommerferien aus.

Obersdorf (Agr. Sachsen), 23. Juli. Bohrungen nach Steinkohle, die auf dem Gute des Gemeindevorstehers Ringenhan unweit des Dorfes vorgenommen wurden, ergaben das Vorhandensein von einer 60 Meter starken Kohlenlagerung.

Frankfurt a. M., 24. Juli. Nach bedeutenden Wechselkurschwüngen ist ein Kaufmann aus Altdorf an der Lunda unter Hinterlassung von 80,000 Mark Schulden flüchtig geworden. Viele kleine Leute sind geschädigt.

Darmstadt, 23. Juli. Ein indischer Fürst, der Maharadscha von Vilaner, ist heute nachmittag mit Kindern und Gefolge zum Besuche des Großherzogs auf dem Jagdschloß Wolfsgarten eingetroffen und gebietet dort mehrere Tage zu verweilen.

München, 23. Juli. Seitern hat ein Unbekannter von der Bayerischen Volksbank 15,000 Mark in Wertpapieren unter betrügerischen Angaben herausgeschwindelt. Hierzu wird heute weiter gemeldet, daß der als Täter in Betracht kommende Bankier August Lehmann aus Schweinfurt noch ein weiteres Bankinstitut um 20,000 Mark betrogen hat. In gleicher Weise soll Lehmann zehn andere Bankinstitute um Beträge in der Gesamthöhe von 100,000 Mark beschwindelt haben.

München, 23. Juli. Die Untersuchung des Augenleidens des Großherzogs von Toskana in der Universitäts-Augenklinik in München hat heute ergeben, daß der Großherzog am grauen Star leidet. Das rechte Auge ist mehr in Mitleidenschaft gezogen als das linke.

München, 24. Juli. Vier halbwüchsige Burschen von 11 bis 15 Jahren, die in Augsburg ihren Eltern durchgebrannt waren, um ein Raubleben zu führen, lauzierten bei Erding einen im Automobil daherfahrenden Arzte auf und beschossen ihn. Das Automobil hielt sofort. Die Insassen erwischten einen, während die Gendarmerie die anderen Burschen später verhaftete.

Wudapest, 23. Juli. In der Ortschaft Ghon überfiel eine Räuberbande das Haus des Oekonomen Guttman, verwundete den Besitzer und dessen Mutter lebensgefährlich, schloß die junge Frau des Guttman den Leib auf, raubten alles Bargeld und verschwanden spurlos. Ebenso überfiel in der Ortschaft Bergate eine Zigeunerbande das Haus des Dorfrichters und schlug dessen Frau halbtot. Ein vorübergehendes Mädchen schlug Lärm, sodaß die Zigeuner flüchten mußten. Gendarmerie gelang es, die Bande einige Stunden später zu verhaften.

Kopenhagen, 23. Juli. In dem Dorfe Tbis, bei Holstebro erhängte eine Frau die drei Kinder eines Häuslers, dem sie die Wirtschaft führte, darauf ihre eigenen drei Kinder und schließlich sich selbst. Das Motiv zu der gräßlichen Tat war Verzweiflung oder Rache, wozu ihr zum 1. August gekündigt worden war.

Braunschweig, 24. Juli. Der berühmte Biolinbirtshof Eugen D'Almeida und sein Bruder Feodor bezwängeln auf der Mittelsee von einer Konzertreise nach Antwerpen den Schaffner, der dadurch teilweise das Gehör einbüßte. Die beiden Brüder wurden solidarisch zur Zahlung einer Entschädigung von 8000 Francs oder zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Paris, 24. Juli. Der Rörder Soleilland, der ein elfjähriges Mädchen vergewaltigt und dann getötet hatte, wurde zum Tode verurteilt. Als der Gerichtsschreiber das Urteil verlas, lief die mit einem zwölfjährigen Kinde auf der Zeugentbank sitzende Gattin Soleillands laut aufschreiend und das Kind zur Erde fallen lassen

auf Soleilland zu und rief: „Ich muß diese Canaille umbringen!“ Die Wache hatte Mühe, die Frau zurückzuführen. Als das Todesurteil verkündet war, brachen im Auditorium lärmende Beifallstürmungen aus.

St. Brieul, 23. Juli. Der Pfarrer Guinecamp und seine Kooperatoren weigerten sich, das Pfarrgebäude zu räumen. Dasselbe wurde gestern von einem Bataillon des 48. Infanterie-Regiments und zahlreichen Gendarmen umringt, das Tor wurde gesprengt und die Geißlichen gewaltsam durch den Innenhof und den Polizeikommissariat entfernt. Die Bevölkerung veranstaltete eine Sympathiekundgebung für die Geißlichen.

Vastogno, 23. Juli. Bei den Probefahrten für die Ardennen-Rundfahrt wurde ein Wichtreiber von einem Automobil erfasst, 200 Meter weit fortgeschleppt und getötet. Eine Maschine stürzte in einen Graben, mehrere Personen erlitten Rippenbrüche.

London, 24. Juli. Zwei japanische Kreuzer, die den Hafen von Devonport angelaufen hatten, sind gestern nach West abgegangen.

London, 23. Juli. Im Oberhause wurde in dritter Lesung der Gesetzentwurf angenommen, der den Frauen, die das Wahlrecht zu den Gemeindevahlen besitzen, die Fähigkeit verleiht, Mitglieder des Gemeinde- und Stadtrates zu werden.

London, 24. Juli. Die Anleihe für die südmandschurische Eisenbahn ist um die Hälfte übergeben worden.

New-York, 24. Juli. Ein wohl noch nie dagewesenes Duell wurde gestern von zwei Chauffeuren ausgefochten, die bei zwei verfeindeten Automobilfabriken angestellt sind. Die beiden fuhrten mit ihren Wagen in furchtbarer Schnelligkeit gegen einander, so daß beide Fahrzeuge zertrümmert wurden. Die wunderbarerweise unversehrt gebliebenen Chauffeure fochten dann einen Faustkampf aus, der so lange dauerte, bis der eine von ihnen kampfunfähig war.

Montreal, 24. Juli. Die Behörden von Britisch-Columbien wenden sich mit aller Entschiedenheit gegen die freie Zulassung japanischer Einwanderer. Sie verlangen, daß von diesen Einwanderern ebenso wie von den Chinesen die festgesetzte Kopfsteuer von 500 Dollars ohne jede Vorabgabe gezahlt werde.

Aus Johannesburg, 23. Juli, wird telegraphiert, daß ein Herero-Stamm den Versuch machte, sich in Transvaal anzusiedeln. Die Gattar-Gruppe packte zu diesem Zwecke von der Regierung am Palatalusse Land, das den Herero unter der Bedingung zur Verfügung gestellt wird, daß sich die arbeitsfähigen männlichen Mitglieder des Stammes verpflichten, in jedem Jahre sechs Monate in den Minen von Gattar zu arbeiten.

Sur Haager Friedens-Konferenz.

London, 23. Juli. Der Sonderberichterstatter des Daily Telegraph bei der Haager Konferenz meldet, daß die unerwartete Vertagung der morgigen Sitzung auf weitgehende Differenzen unter den Delegierten verschiedener Länder zurückzuführen sei. Der Erfolg der Konferenz sei überhaupt sehr in Frage gestellt. Die Konferenz soll am 20. August zu Ende kommen. In diesem Falle müßten fast alle Hauptfragen der Erörterung, darunter die Frage der Kriegskontrollen, die Frage der Blockade von Handelshäfen, die Behandlung des Privateigentums auf dem Meer, die Ausbildung des Schiedsgerichts-Systems usw. unerledigt bleiben und vermutlich irgend einem künftigen Friedens-Kongresse überlassen werden.

Aus dem Haag, 24. Juli. Der erste deutsche Delegierte bei der Friedenskonferenz, Baron von Marschall, gab gestern in der ersten Kommission die Erklärung ab, daß kein Land dem amerikanischen Vorschlag zustimme, wonach die Anwendung von Gewalt zur Erfüllung von Vertragsverpflichtungen ausgeschlossen sein soll, wenn der schuldnerische Staat bereit ist, sich dem Spruch eines Schiedsgerichts zu unterwerfen und dessen Entscheidung auszuführen.

Die Wirren in Korea.

Soul, 22. Juli. Infolge der Entdeckung einer Verschwörung sind die älteren Staatsmänner, der kürzlich ernannte Minister des kaiserlichen Hofes, der Kammerherr des früheren Kaisers und vier koreanische Offiziere verhaftet worden. Es sind zahlreiche Anzeichen dafür vorhanden, daß der frühere Kaiser sich noch in die Verwaltung einmischte und den jetzigen Kaiser veranlaßte, die Unterzeichnung einer vom Kabinett ausgearbeiteten Proklamation zu verweigern, die den Zweck hat, die Bevölkerung zu beruhigen und die Ordnung wiederherzustellen. Die Ernennung Kijonghos zum Minister des kaiserlichen Hofes ist ein weiterer Beweis dafür, daß der frühere Kaiser sich weigert, seine Macht zu übergeben. Der Kriegsminister hat Jto mitgeteilt, daß er keine Macht über das Meer habe und mit ihm nicht in Verbindung stehe. Der Kriegsminister beschuldigt den früheren Kaiser, der kaiserlichen Garde den Befehl erteilt zu haben, in der Nacht des 19. ds. zum Palaste zu stürmen. Die Minister erklären ferner den früheren Kaiser für verantwortlich für den Ungehorsam des Meeresgouverneurs über dem Kriegsminister und für den Angriff auf die Polizei, bei dem die Japaner den Beweis haben, daß er von einem Offizier der Armee geleitet wurde. Schließlich verhaftet der Kriegsminister, daß der frühere Kaiser mittelbar die Verschwörung des jetzigen Kaisers ausübte. Zwei Landhäuser, die früheren Ministern gehören, sind gestern abend niedergebrannt worden.

Schanghai, 23. Juli. Der frühere Kaiser von Korea wird sich voraussichtlich in Singtau niederlassen, wo vor Monaten in koreanischem Auftrag eine Villa gekauft wurde.

Marokko.

Tanger, 24. Juli. Aus Fez wird berichtet, daß der erste Sekretär des Hofes mit reichen Geschenken hierhin abgereist ist, die für einen Vertreter der Mächte bestimmt sind; für wen, ist noch nicht bekannt.

Tanger, 23. Juli. Es bestätigt sich, daß die Sendung des Scherifs von Wafan bei Kaisuli vollständig gescheitert ist. Eine Truppenabteilung von 1270 Mann rückte von Fez nach El Asar, eine andere soll von Tetuan nach El Asar abgehen.

Tanger, 23. Juli. Kaisuli versucht, nachdem er sein Mißtrauen gegen den Scherif von Wafan offenkundig gemacht und ihn beschuldigt hat, in den Verhandlungen unehrlich vorgegangen zu sein, mit europäischen Legationen direkt zu verhandeln; da seine Forderungen ermäßig scheinen, so dürfte dieser Weg jetzt beschritten werden. Durch Zusammenziehen von Truppen wird andauernd auf die Stämme ein Druck ausgeübt.

Schiffsunfälle.

Eureka (Kalifornien), 23. Juli. Man schätzt die Opfer des Untergangs der Columbia jetzt auf 60 Personen. 144 Ueberlebende sind gelandet worden. Es wird berichtet, daß vier Rettungsboote aufgefunden worden seien, von denen drei im ganzen 46 Schiffbrüchige enthielten.

Wormerhaben, 23. Juli. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd Kaiser Wilhelm II. wurde heute mittag völlig wasserfrei gepumpt.

Boia, 24. Juli. Das Torpedoboot Nr. 25 ist in der Meerenge von Suez auf einen Felsen gestoßen und hat die Schraube verloren. Es wurde nach Pola ins Dock gebracht.

New-York, 24. Juli. Aus Anapolis wird gemeldet, daß Harold Vanderbilt, der Bruder der Herzogin von Roxburghe, der auf der Nacht Tripsia am letzten Donnerstag von Anapolis nach Jamestown segelte, am Bestimmungsort nicht angekommen ist. Guldendampfer sind unterwegs, um die Kräfte abzusuchen.

Fröste im Hochsommer.

Sonnenberg, Sachsen-Reinigen, 23. Juli. Nachtfröste haben im Sächsischen Erzgebirge und im Berratal große Ernteschäden verursacht. Gurken und Kartoffeln sind erfroren.

Suhl, 23. Juli. Wie die Henneberger Ztg. meldet, war die Temperatur am Sonntag so niedrig, daß an verschiedenen Stellen Gartengewächse erfroren.

Leipzig, 23. Juli. Im oberen Vogtland trat in der Nacht zum gestrigen Montag Frost ein. Das Thermometer zeigte minus 2 Grad Celsius. Es ist viel Schaden entstanden. Gurken, Bohnen, Kartoffeln und Blumen sind erfroren.

Unwetter.

London, 23. Juli. Heftige Stürme ereigneten sich in allen Teilen von England. Große Ueberschwemmungen sind in vielen Städten und ländlichen Gebieten eingetreten. Auch in Nord-London stehen ganze Straßen unter Wasser. Auf den Feldern wurde großer Schaden angerichtet.

Junssbrud, 23. Juli. In der Umgebung von Loppio und Voghetta hat Hagel Schlag die ganze Tabakernnte vernichtet.

Ballonport.

Berlin, 23. Juli. Das deutsche Lenkbare Militär-Luftschiff unternahm heute mittag seine erste Freifahrt, die drei Stunden dauerte. Der Aufstieg erfolgte von der Jungfernhöhe aus. Das Luftschiff fuhr gegen einen mäßigen Westwind nach Spandau und machte dort eine Reihe interessanter Uebungen, Wogen und Schleifen. Den Schluß bildete eine vollständige Umrundung der Nikolaikirche. Zuweilen näherte sich der Ballon, in dessen Gondel sich zwei Personen befanden, so tief zur Erde, daß man das Geräusch der Schraubenflügel vernahm. Er stieg dann wieder in die Lüfte empor, so daß er dem unbewaffneten Auge nicht größer als eine Zigarre erschien.

Junssbrud, 23. Juli. Die Berliner Luftschiffer Dr. Radekalmann und Dr. Krause überquerten gestern im Ballon die Zillertaler Alpen und landeten glücklich im Taufertal. Die Luftschiffer sind heute hier eingetroffen.

Abgekört.

Bern, 23. Juli. Der Schulamtskandidat Karl Otto Büchel stürzte unterhalb des Wändschöcherer Mittwegs mittag in eine 50 Meter tiefe Gletscherpalte. Die Leiche wurde von dem Führerpersonal der Jungfrauabahn gesucht und heute früh gefunden und mit der Jungfrauabahn nach Station Eigergletscher geführt.

Arbeiterbewegung.

Kassel, 23. Juli. Der seit dem 22. April dauernde Ausstand der Metallarbeiter der hiesigen Eisenmühlfabrik Schmidt u. Keel ist durch die Einstellung genügender Arbeitswilliger für die Ausständigen ergebnislos beendet worden.

Krefeld, 23. Juli. Die Arbeitgeber im Bauergewerbe beschloßen, bis morgen alle Arbeiter auszusperren, falls bis dahin nicht ein Tarif mit 55 Pfg. Stundenlohn von den Arbeitern unterschrieben wird.

Stockholm, 23. Juli. In vierzehn schwedischen Papierfabriken wurden 3000 Arbeiter ausgesperrt; es wird beabsichtigt, trotz der Aussperrung den Betrieb auf den Fabriken fortzusetzen.

New-York, 24. Juli. Auch die Vergleute des Stahltrucks sind ausständig. Mit den Erzladern zusammen streiken jetzt 10 000 Arbeiter.

Konstantinopel, 24. Juli. Hier sind Depeschen eingetroffen, wonach der persische Großbesizer, dessen Sohn und 14 seiner Anhänger ermordet worden seien.

Rom, 23. Juli. Der Senat, der heute als Staatsgerichtshof zusammengetreten war, hat des Erminters Rasi Antrag auf vorläufige Haftentlassung abgelehnt.

Rom, 23. Juli. Das leitende Komitee der sozialistischen Partei hat in der Angelegenheit des früheren Ministers Rasi eine Tagesordnung angenommen, wonach die sozialistischen Vereinigungen und die Verbände der hiesigen Arbeiter aufgefordert werden, sich den gegenwärtigen Agitationen fernzuhalten, deren Zweck sei, die Sache Siziliens mit dem Gesicht des eines gemeinen Verbrechens beschuldigen Mann zu verknüpfen.

Victoria (West-Columbien), 24. Juli. Eine große Feuersbrunst wütet im nördlichen Teile der Stadt. Die Lage ist um so bedrohlicher, als ein heftiger Wind weht und Wassermangel herrscht. Bis jetzt sind zwei Kirchen und 150 Häuser, meist armen Leuten gehörend, zerstört.

Unruhen in Russland.

Petersburg, 23. Juli. Die Abhaltung eines Kongresses der Radikalenpartei ist endgültig verboten worden. Als amtlicher Grund wird angegeben, die Radikalen seien eine revolutionäre Partei.

Riga, 23. Juli. Auf Befehl des General-Gouverneurs Moller sind neuerdings scharfe Repressalien gegen Revolutionäre im Gange. Täglich werden Hausdurchsuchungen und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Mehrere liberale Rigaische Blätter wurden sistiert. Das Kriegsgericht, das infolge des neuen Befehls eine ähnliche Wirksamkeit wie das Feldgericht ausübt, fällte mehrere Todesurteile. Unter den Verhafteten befinden sich viele Studenten, Arbeiter und Frauen.

Riga, 24. Juli. Die Biberer Mutterer raubten seinerzeit mehrere Maschinengewehre, wovon eines verschwunden blieb. Jetzt entlockten Geheimagenten unter der Maske von Revolutionären einigen beteiligten Soldaten das Geheimnis. Das Gewehr wurde von den Agenten angeblich zu Revolutionszwecken reklamiert. Es wurde nach den Angaben der Soldaten vergraben aufgefunden und unbemerkt zum Generalgouverneur geschickt, der die nötigen Verhaftungen telegraphisch anordnete.

Von Nah und Fern.

Weslem, 23. Juli. Am Sonntag feierte die hiesige St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft ihr diesjähriges Schützenfest. Nach dem Festzuge, an dem sich sechs Schützenvereine von auswärts beteiligten, begann das Schießen nach Preis-, Ehrenpreis- und Königsvogel. Den ersten und Hauptpreisvogel schoss Herr Karl

Trinkewitz. Den ersten Ehrenpreis errang Herr Droschlag (Adendorf), den zweiten Herr Hermann (Gobesberg). Die Pfänder vom Königsvogel schossen die Mitglieder Jos. Amendt (Kopf), Mathias Schäfer (rechter Flügel), Egid. Wald (linker Flügel), Peter Zimmermann (Schweif). Den Rumpf und gleichzeitig die Königsstürze errang das älteste aktive Mitglied der Gesellschaft Herr Gajewitz Jos. Amendt.

Zubenheim, 23. Juli. Heute morgen erkrankte sich auf dem Wege nach Koblenz ein Unglück, das glücklicherweise nicht allzu schwere Folgen hat. Ein Milchwagen, auf dem mehrere Mädchen saßen, verlor ein Rad. Das Pferd scheute und der ganze Wagen geriet dabei in den Straßengraben. Der Autofahrer und die Mädchen gerieten unter den Wagen, wobei zwei Mädchen Verletzung davontrugen.

Aus der Pfalz, 22. Juli. Der Stadtrat in Neustadt hat beschloßen, das regelmäßige Besprechen der Weinberge zwangsweise für alle Weinbergbesitzer der Gemarkung einzuführen. Gegen Säumige wird strafrechtlich vorgegangen werden.

Ludwigshafen, 23. Juli. Der 17jährige Friseur Heinrich Laque hat sich mit Nylol vergiftet. Er hatte beim Spielen einen Kameraden mit einem Fließgewehr getötet und war darüber schwermütig geworden.

Frankfurt a. M., 24. Juli. Auf dem Bornheimer Friedhof wurde gestern nachmittag in einem Beihäuschen der Lagerist Jakob Beil aus Deutz tot aufgefunden. Er hatte sich bereits vor einigen Tagen mit Nylol vergiftet.

Wochum, 23. Juli. Die Einführung der königlichen Polizei für die Städte Wochum, Gellertkirchen und Effen geplant. Die ländlichen Gemeinden und Kreise behalten vorläufig die kommunale Polizei, ebenso die Stadt Wochum. In Wochum haben man sich bereits mit der Lokalfrage beschäftigt.

Darmstadt, 23. Juli. Ein Dachbedermeister, der in der Nacht zum Montag spät heimwärts ging, irrte sich in der Tür des von ihm bewohnten Hauses, tat einen Schritt, stürzte die Treppe hinunter und brach das Genick.

Necklinghausen, 20. Juli. Im benachbarten Bodhoss wurde gestern der Hausbesitzer W., als er die Wohnung seines Mieters R. betrat, dem die Wohnung gefundigt war, von diesem mit einem großen Schlachtmesser in den Unterleib gestochen, so daß die Eingeweide hervortraten. Der Täter wurde in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Kempen, 20. Juli. Wie bereits früher mitgeteilt, waren sämtliche 60 Seminarabituienten des Haupt- und Nebenkurses des hiesigen Lehrerseminars für den Osten bestimmt. Die Regierung hat diese Maßnahme, die bereits viel böses Blut erregt hat, zurückgenommen und sämtliche Kandidaten Stellen im hiesigen Bezirk überwiesen.

Eupen, 22. Juli. Der Stadtrat beschloß heute die Einführung des Besuchszamanges an der hiesigen Handwerker-Fortbildungsschule. Von der Erhebung von Schulgeld an der Anstalt wurde abgesehen.

Münster, 21. Juli. Während des Kaisermandats wird die Stadt und die Umgebung sehr stark mit Einquartierung belegt. Um den Bewohnern die Lasten einigermaßen zu erleichtern, läßt die Stadt Baracken zur Unterbringung von 4000 Mann errichten.

Einigkeit, 19. Juli. Vom Schreck getötet wurde eine junge Frau, als sie den hiesigen Schützenplatz betrat, wo das Probefchießen des Schützenfestes abgehalten wurde. Durch den Knall der Schüsse erschreckte sie so sehr, daß sie zusammenbrach und bald starb.

Hamburg, 22. Juli. Auf dem Gute Blinde bei dem Orte Boberg (Schleswig-Holstein) stürzte gestern früh ein Brunnenstich ein. Die Erdmassen begruben den Brunnenbauer, der den Tod fand.

Oeffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen. Nebenstelle Bonn. Nordl. Breite 50° 44'. Oestl. Länge v. G. 7° 06'. Seehöhe 64 m. Ortszeit 31 m 37' zurück gegen die Mitteleuropäische Zeit. Ausgabe: 24. Juli, 8 1/2 Uhr morgens. Nachdruck verboten.

Beobachtungen zu Bonn.

Table with columns: Beobachtungszeit, Tag, Stunde, Luftdruck in mm, Lufttemperatur in Cel., Absolute Luftfeuchtigkeit in mm, Relative Luftfeuchtigkeit in %, Wetter, Windstärke.

Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 16,2° C. Niedrigste Temperatur „ „ 24 „ 11,2° C. Niederschlag gefallen in den „ 24 „ 3,2 mm. Bonner Pegel: Gestern Abend 234 cm, heute früh 231 cm. Rhein-Temperatur: Heute früh 18° C.

Wetterausichten für Bonn und Umgegend.

Bis Donnerstag abend: kühl sowie vielfach noch trübe, jedoch nur vereinzelt mehr Regenschauer, bei schwacher Luftbewegung, später mehr aufheitend.

Beobachtungen aus Rheinland und Westfalen.

Table with columns: Stationen, Temp. C, Windrichtung und Stärke, Wetter, Niederschlag, Stationen, Temp. C, Windrichtung und Stärke, Wetter, Niederschlag.

Meteorologisches Observatorium Aachen. (7 Uhr vormittags.) Seehöhe 205 m.

Table with columns: Luftdruck in mm, Windrichtung und Stärke, Temperatur, Tages-, Nächste-, Niedrigste-, Wetter, Niederschlag, Sonnenstunden.

Die Barometerstände sind auf 0° C. Normalschwerer (geographische Breite 45°) reduziert. Der Niederschlag bedeutet die um 7 Uhr morgens gemessene Regenhöhe in mm der letzten 24 Stunden. 1 mm = 1 Liter für das Quadratmeter.

Verschiedene Pegelstände (in Centimeter).

Table with columns: Fluss, Ort, 22. Juli, 23. Juli, Fluss, Ort, 22. Juli, 23. Juli.

Allgemeine Uebersicht der Witterung am 23. Juli.

Die Lage des Tiefes im Osten ist wenig verändert, daher hat das hiesige Deutschland und die Ostsee fast fortwährend regnerische Witterung. Aus über Centraluropa hat der Luftdruck abgenommen; eine kurze niedrige Drucke erstreckt sich über Mitteldeutschland. In derselben, also auch im nördlichen und mittleren Teile unseres Reiches ist es trüb und regnerisch, ergebnisse Regenfälle während der Nacht im Gebiete des Binn-, Mittel- und Saarländes. Im West- und Nordwesten gestern mittag recht warm (24 Grad). Der nördliche Teil des Reiches zeigt heute sehr niedrige Temperaturen auf.

